

KoMa-Kurier

Konferenzband der

Konferenz der  
deutschsprachigen  
Mathematikfachschaften



72. KoMa an der  
CAU Kiel  
Sommersemester 2013



# KOMA-KURIER


Konferenzband der  
Konferenz der deutschsprachigen  
Mathematikfachschaften

72. KoMa an der  
CAU Kiel

Sommersemester 2013

---

## Impressum

Herausgeber:	KoMa-Büro c/o StugA Mathematik Universität Bremen Postfach 33 04 40 28334 Bremen
Erschienen:	März 2013
Auflage:	150
Redaktion:	Stefan Grahl, Uni Oldenburg <a href="mailto:stefan.grahl@uni-oldenburg.de">stefan.grahl@uni-oldenburg.de</a> Holger Langenau, TU Chemnitz <a href="mailto:holger.langenau@mathematik.tu-chemnitz.de">holger.langenau@mathematik.tu-chemnitz.de</a>
Redaktionsschluss:	01.06.2013
Druck:	Allgemeiner Studierendenausschuss Universität zu Lübeck Ratzeburger Allee 160 23560 Lübeck
Copyright:	Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren. Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.
Gefördert von	 <b>Bundesministerium für Bildung und Forschung</b>
und mit freundlicher Unterstützung der	 <b>Deutsche Mathematiker-Vereinigung</b>

*Liebe KoMatikerInnen,*

Nachdem die 71. KoMa uns in den tiefen Süden nach Wien gelockt hatte, zog uns die 72. KoMa in das entgegengesetzte Extrem, in den hohen Norden nach Kiel. Trotz weiter und langer Anreise für die Südfachschaften gab es diesmal einen neuen Teilnehmerrekord. Sagenhafte 100 KoMatikerInnen aus 30 verschiedenen Hochschulen nahmen an dieser KoMa teil. Unter dieser Menge an MathematikerInnen fielen die wenigen KIFFels, die gleichzeitig tagten, gar nicht auf, hatte doch die KIF nur schlappe 150 TeilnehmerInnen.

Nicht nur die TeilnehmerInnenanzahl war ungewöhnlich auf dieser KoMa, auch sonst gab es vieles, was wir so noch nicht oder schon lange nicht mehr erlebt haben. Geschlafen wurde nicht in einer großen kalten Turnhalle oder in stickigen Seminarräumen sondern in luftigen Zelten. Tagungscafé und Ewiges Frühstück waren in der Mensa untergebracht.

Der Erst-KoMatikerInnen-AK war so gut besucht, wie sonst die ganze KoMa. Die anderen AKs, von denen es mit knapp 30 Stück reichlich gab, waren ebenfalls sehr gut besucht. Mit zwei Resolutionen zu Studiengang-Rankings und Studiendauerbegrenzung hat es diese KoMa wieder geschafft sich zu Themen zu positionieren, die viele Studierende betreffen und zudem ihre Außenwirkung weiter erhöht.

Ein paar Bemerkungen in eigener Sache. Leider war die Begeisterung Berichte für den Kurier zu schreiben nicht so stark ausgeprägt. Nur von zwei Dritteln der teilnehmenden Fachschaften haben wir Berichte bekommen, die Rücklaufquote für AK-Berichte lag deutlich unter 50%. Auch ist es leider nicht gelungen, neue Redakteure für den KoMa-Kurier zu gewinnen, so dass die Arbeit an den selben Menschen hängen blieb, die es auch die letzten Jahre getan haben und deren aktive KoMa-Zeit langsam zu Ende geht. Es bleibt zu hoffen, dass sich unter den vielen KoMatikerInnen wieder welche finden, die diese sehr wichtige aber auch schöne Arbeit übernehmen möchten.

*Stefan Grahl, Holger Langenau, Ute Spreckels,  
Jan-Philipp Litza, Tim Haga*



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	5
<b>Einige Erfahrungsberichte</b>	<b>9</b>
„Was heißt denn eigentlich KoMa?“ . . . . .	9
„Spannbreite an Wissensaustausch“ . . . . .	10
„. . . was andere Fachschaften so machen“ . . . . .	10
„Eine erfahrungsreiche Woche in Kiel“ . . . . .	11
<b>Fachschaftsberichte</b>	<b>13</b>
RWTH Aachen . . . . .	13
Uni Augsburg . . . . .	13
HU Berlin . . . . .	14
Uni Bonn . . . . .	15
Universität Bremen . . . . .	16
TU Chemnitz . . . . .	16
BTU Cottbus . . . . .	17
Uni Erlangen . . . . .	17
Uni Heidelberg . . . . .	20
TU Ilmenau . . . . .	20
KIT Karlsruhe . . . . .	22
Uni Kiel . . . . .	24
Uni Konstanz . . . . .	25
Uni Leipzig . . . . .	26
JKU Linz . . . . .	27
Universität zu Lübeck . . . . .	27
Universität Oldenburg . . . . .	29
Uni Rostock . . . . .	30
Uni Trier . . . . .	31
TU Wien . . . . .	31
<b>Berichte aus den Arbeitskreisen</b>	<b>33</b>
AK Abbruch . . . . .	33
AK Abschluss . . . . .	35
AK Adventskalender . . . . .	36

AK Berufungskommissionen . . . . .	36
AK Einführungsveranstaltungen . . . . .	37
AK KoMa-Kartenspiel . . . . .	42
AK Mathefest . . . . .	42
AK Maximalstudienzeit . . . . .	47
AK Meta . . . . .	47
AK SchülerInnen-Video . . . . .	49
AK Studienortwahl . . . . .	50
AK Witze . . . . .	50
<b>Resolutionen</b>	<b>51</b>
Resolution gegen Studiendauerbegrenzungen . . . . .	52
Resolution gegen das CHE-Hochschulranking . . . . .	53
<b>Plenarprotokolle</b>	<b>55</b>
Gemeinsamer Teil des Anfangsplenums der KIF und der KoMa . . . . .	55
Anfangsplenum . . . . .	59
Zwischenplenium . . . . .	61
Abschlussplenium . . . . .	64



# Einige Erfahrungsberichte

## „Was heißt denn eigentlich KoMa?“

von Johanna, Uni Bremen

„KoMa, was heißt denn eigentlich KoMa?“ – Wie oft ich mir das anhören musste ... Aber das Erklären hat sich gelohnt:

Nach unserer Ankunft in Kiel eroberten wir sofort das ewige Frühstück – genial, da kann man sich doch gleich wohlfühlen. Als die Frage aufkam, ob wir denn nicht zum Ersti-Plenum wollten, hat sich dieses als schwierig herausgestellt. Nachdem wir über den Campus liefen, die lila Tür suchend, wurden wir dort abgefangen und man sagte uns, wir seien falsch. Wir haben das Ersti-Plenum schlichtweg nicht finden können und informierten uns also anders über die Handzeichen und alles weitere.

Das Anfangsplenum war noch lange nicht das Ende des Tages. Es wurde nicht nur ewig gefrühstückt, sondern auch ewig die verschiedensten Spiele gespielt. Dann ging es noch auf zu den Zelten, Matratzen ausbreiten usw. Am Donnerstag fingen die AKs an, die zuvor im Anfangsplenum vorgestellt wurden. Dort fanden auch so interessante AKs, wie AK Pella ihren Platz, über deren Namen man schmunzeln konnte (AK AK und AK BK, mit Abkürzungen wurde nicht gespart.).

Bevor die AK-Arbeit losging, wurde aber noch Kiel entdeckt und die Mensa getestet. Fazit: lecker!

Die AKs, in denen ich war, waren alle sehr interessant. Ich konnte mich noch nicht in sehr vielen stark einbringen, habe aber eine Menge gelernt. Z. B. welche Probleme überhaupt auftreten können, die ich entweder noch nicht wahrgenom-

---

*Mathematiker in der Physikprüfung.*

*Prof.: „Malen Sie doch mal eine Skizze vom Sinus.“*

*(Prüfling malt.)*

*Prof.: „Sieht doch schon ganz gut aus.“*

*Stud.: „Nein, das sollte die x-Achse sein, ich bin so aufgeregt.“*

---

men habe oder die es an unserer Uni nicht gibt. Auch die Arbeit in den AKs hat riesigen Spaß gemacht. Toll ist es, etwas, woran man mitgearbeitet hat, dem Plenum (in diesem Fall Zwischenplenum) vorzustellen und die Reaktion aller KoMatiker zu sehen.

Ich hätte nicht gedacht, dass man an Resos so lange herumdoktoren kann, fand es aber spannend, wie wir alle Meinungen berücksichtigen konnten, sodass die KoMa Briefe bzw. Mails an Hochschulen, Gremien etc. verschicken kann/darf. Alles in allem war es ein gelungenes Wochenende bzw. erlebnisreiche fünf Tage, mit dem wenigsten Schlaf, den meisten Erfahrungen und supernetten Leuten. Auf nach Chemnitz!

### **„Spannbreite an Wissensaustausch“**

**von Josie, Uni Potsdam**

Ich war das erste Mal nun auf der KoMa und war erstaunt über die verschiedenen Aspekte, die angeboten worden sind. Meine Erwartungshaltung war - durch Erzählungen von früheren KoMata - unvoreingenommen und gespannt.

Durch die vielen Arbeitskreise bot sich eine Spannbreite an Wissensaustausch, der für mich neu war. Dafür möchte ich schon mal „Danke“ sagen. Der Austausch mit den anderen KoMatikern war neugierig und eine Bereicherung für mich selbst.

Danke an die Organisation für eine gelungene Woche in Kiel. Danke für eine, für mich, gelungene erste KoMa.

### **„... was andere Fachschaften so machen“**

**von Maria, Uni Konstanz**

Zusammen mit Jessy und Christoph war ich dieses Jahr zum ersten Mal auf der KoMa. Seit einigen Jahren war niemand aus Konstanz dabei und so hatten wir nur ganz grob vom Lesen der KoMa-Kuriere eine Vorstellung davon, was uns erwarten würde. Ich war wirklich gespannt, weil ich mir gar nicht vorstellen konnte, wie das alles konkret abläuft.

In Kiel angekommen erwartete uns erst mal der Regen, aber das konnte die Stimmung nicht trüben, denn schließlich waren wir ja einmal quer durch Deutschland angereist.

Am Anfang wirkte alles noch etwas chaotisch und durcheinander und die ein oder andere AK-Ankündigung im gemeinsamen Anfangsplenum hat mich verwirrt ☹. Aber dann kam ich langsam in Kontakt mit vielen anderen KoMatikern, hatte



Die gesuchte Lila Tür – Der Eingang zu den Hörsälen, in denen die Plena stattfanden.

interessante AK-Diskussionen und viel Spaß beim Ewigen Frühstück.

Es war wirklich spannend, mal zu erfahren, was andere Fachschaften so alles machen und dass viele vor den gleichen Problemen stehen wie wir in Konstanz. Ich bin gespannt zu sehen, wie die Dinge, die wir auf dieser KoMa angestoßen haben, sich weiterentwickeln.

Außerdem freue ich mich schon auf Chemnitz mit hoffentlich noch mehr Konstanzer Fachschaftlern. Und bis dahin werden wir fleißig unser neues Kartenspiel benutzen ... ☺

## „Eine erfahrungsreiche Woche in Kiel“

von Nadja, Uni Trier

Auf der 72. KoMa in Kiel war die Universität Trier seit langem wieder vertreten. Wir erwarteten, uns mit anderen Mathematikfachschaften austauschen zu können und viele neue Leute aus ganz Deutschland kennenlernen zu können.

Unsere Erwartungen wurden erfüllt, da wir einen Einblick in den Alltag anderer Mathefachschaften aus Deutschland (und aus Wien) erhielten.

Gut gefallen hat uns, dass alle sehr offen waren und es sich so gut über Probleme und Erfahrungen austauschen ließ. Nicht nur in den Arbeitskreisen, sondern auch während dem ewigen Frühstück konnten wir mit anderen KoMatikern über unsere Universitäten und Sonstiges sprechen.

Es war eine sehr gute und erfahrungsreiche Woche in Kiel. Unsere Entscheidung, zur 72. KoMa in Kiel zu fahren, bereuen wir keineswegs. Unserem Fachschaftsrat haben wir bei unserer Rückkehr sofort empfohlen, auch an der nächsten KoMa teilzunehmen.

Besonders bemerkenswert fanden wir die Organisation der Veranstalter. Wir danken dem Fachschaftsrat Kiel und allen Helfern, die alles möglich gemacht haben und fünf Tage lang jede Minute der Organisation und dem Wohlbefinden der Teilnehmer gewidmet haben.



Das Kieler Rathaus.

# Fachschaftsberichte

## RWTH Aachen

Bei uns gibt es aktuell wieder einen Generationenwechsel der aktiven Fachschaftler. Für eine bessere Informationsweitergabe haben vor kurzem ein Fachschaftswochenende in einem Selbstversorgerhaus veranstaltet, was auch sehr konstruktiv funktioniert hat, aber nicht alle Fragen und internen Spannungen abbauen konnte. Momentan sind wir noch dabei, die Impulse des Wochenendes in den Alltag einfließen zu lassen.

Die RWTH baut einen neuen Audimax (von manchen als Audimoritz verschrien), der trotz recht früher Planung nicht bis zum doppelten Abiturjahrgang fertig werden wird. Übergangsweise soll es „Leichtbauten“ als Hörsäle geben. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der TU Berlin eine Software entwickelt (und inzwischen auch getestet), die die Hörsaalverteilung optimieren soll, um weitere Kapazitäten freizuschöpfen. Unsere Fächer (Mathematik, Physik und Informatik) sehen dem doppelten Abiturjahrgang recht gelassen entgegen, weil wir auf Druck der Zentrale schon in den letzten Semester durchgehend einen NC eingerichtet hatten.

## Uni Augsburg

Unsere Universität hat es geschafft: Wir haben auch eine Campuscard. Diese ist jetzt zugleich Studentenausweis, Fahrkarte, Kopierkarte und Bezahlkarte für die Mensa.

Bei uns in Mathe besonders ist, dass wir weiterhin über die Studienbeitragsersatzmittel mitbestimmen dürfen. Hiervon finanzieren wir weiterhin unseren offenen Matheraum.

An Aktionen hat unsere Fachschaft, die übrigens aus ca. 20 Mitgliedern besteht, auch einiges zu bieten. Als ein gutes Beispiel ist unsere Aktion „Schlag den Prof“ zu erwähnen. Diese wird sowohl von unseren Studenten als auch von unseren Professoren gut angenommen. Auch unser zweiwöchiger Klokurier findet Anklang und wird stets gelobt.

---

*Wieso hat Möbius keinen Uni-Abschluss?  
Er hat den Orientierungskurs nicht bestanden.*

---

Des Weiteren haben wir alle drei Wochen einen Poker- und Spieleabend und versetzt dazu einen Werwolfabend. Unsere vielen anderen Aktionen wollen wir nicht weiter erwähnen, da dieser Bericht sonst noch ausartet. ;)

Im Allgemeinen sollte man zu uns noch zwei Dinge erwähnen. Zum Einen sind wir mittlerweile AK-strukturiert, d. h. viele Kleinigkeiten wie z. B. Klokurier, Spaßveranstaltungen, digitale Medien und vieles mehr werden nicht mehr in der Fachschaftssitzung, sondern in kleinen Arbeitskreisen besprochen. Jeder AK hat einen eigenen AK-Koordinator, der als Ansprechpartner für alle anderen Fachschaftler dient.

Zum Anderen gab es dieses Semester (SS 2013) eine Fachschaftshütte, die nur für Mathe-Fachschaftler organisiert wurde. Themen waren dabei unser Meta-Tag, Teambuilding, besseres Kennenlernen, etc. Wir hatten jede Menge Spaß und rückblickend lässt sich erwähnen, dass es ein voller Erfolg war.

## HU Berlin

Wir, der Fachschaftsrat Mathematik der HU Berlin, vertreten die etwa 2200 HU-Mathematiker (sowohl Lehrer als auch Monobachelor Mathematik) und sind als Naturwissenschaft nach Adlershof, am Stadtrand von Berlin, ausgelagert. Wir führen eine funktionierende, relativ ruhige Fachschaft und beschäftigen uns im Allgemeinen hauptsächlich mit der Organisation des Alltags, zu dem neben unseren eigenen Sitzungen auch regelmäßige Spieleabende, Fachschaftsfahrten, regelmäßige Informationsveranstaltungen (etwa zu Erasmus oder über das Masterstudium) und ein „Warm Up“ genannter Brückenkurs für die künftigen Erstsemester zählen.

Wir arbeiten recht eng mit den Informatikern zusammen, die im selben Gebäude wie wir untergebracht sind, und bemühen uns auch um Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaften, die in Adlershof untergebracht sind, was dieses Semester schon zu einigen fakultätsweiten Feiern und Vernetzungstreffen geführt hat.

Zur Zeit erleben wir einen gewissen Generationswechsel, weil viele langjährige Fachschaftsräte allmählich ihr Studium beenden. Im Zuge dessen arbeiten wir an einem Leitfaden, um neuen Räten die Arbeit zu erleichtern, und an einem reibungslosen Übergang. Außerdem fangen allmählich die Vorbereitungen zur KoMa 74 bei uns an, auf die wir uns nicht zu knapp freuen.

Im Grunde ist alles wie immer, nur noch ein bisschen besser.



Ein Novum auf der KoMa: Die Zeltstadt, in der die Teilnehmer übernachteten.

## Uni Bonn

Wir sind eine Gruppe von 25 Mathematikstudenten (gewählte FSV-Mitglieder sowie zusätzliche freiwillige Helfer), die sich zum Ziel gesetzt hat, das Mathematikstudium in Bonn so angenehm wie möglich zu gestalten.

Dies erreichen wir seit vielen Jahren durch eine Vielzahl von gesellschaftlichen Veranstaltungen (Mathebälle, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Wein- und Käse-Abende, Spieleabende, Partys, Erstifahrten, ...), Zusatzarbeit zur Lehrverbesserung (z. B. Tutorenschulungen, Programmier- und  $\LaTeX$ -Kurse, Evaluationen), sowie einer starken Präsenz in allen bedeutenden Gremien, gekoppelt mit einem guten Verhältnis zu unseren Professoren.

Durch unsere in der Vergangenheit immer weiter steigende Anfängerzahl, sowie den kommenden Doppeljahrgang werden wir zum nächsten Semester einen NC einführen müssen. Die hohe Zahl von Erstis stellt uns auch als Fachschaft vor infrastrukturelle Probleme (z. B. haben wir keine Räume, die groß genug für Erstispielerabende sind).

Ein weiteres Problem sind sehr schlechte Studiennoten vor, allem im Lehramt. Nach Streitigkeiten mit der Verwaltung haben wir inzwischen wieder einen gut laufenden Matheball, den wir nun in einer Tanzschule ausrichten.

Auch die meisten unserer Probleme mit den hohen Studienzahlen konnten wir durch geschickte Improvisation lösen.

## Universität Bremen

Die Stugen (Fachschaften) Mathematik und Informatik in Bremen sind endlich umgezogen! Drei Jahre nach den ersten Plänen und über ein Jahr nach den Raumzusagen wurden die Renovierungsarbeiten abgeschlossen und wir konnten unsere neuen Räume beziehen.

Probleme bereitet uns im Moment die Reakkreditierung unseres Lehramts-Studiengangs. Die Reakkreditierungskommission hat gefordert, dass alle Lehrer Funktionentheorie wenigstens als Teil einer Vorlesung hören. Da das bisher nicht vorgesehen war und wegen der gemeinsamen Veranstaltungen mit den Vollfächlern nicht sinnvoll in bestehende Veranstaltungen integriert werden konnte, musste eine neue Veranstaltung zum Thema Funktionentheorie geschaffen werden, die das letzte verbliebene Wahlpflichtfach im Master ersetzt. Dadurch ist das Lehramtsstudium Mathematik in Bremen nicht nur komplett durchgeplant und ohne Wahlfreiheiten, sondern auch vollkommen frei von Algebra.

In der allseits bekannten BK Angewandte Analysis, die schon seit Jahren läuft und inzwischen zweimal neu begonnen wurde, konnte der Berufsbericht verabschiedet werden. Doch aus Gleichstellungsgründen hat die Frauenbeauftragte sich in ihrem Sondervotum explizit gegen die Liste ausgesprochen, sodass das Rektorat der Universität noch weitere Gutachten einholen möchte. Es ist also noch nicht vorbei, und wir müssen noch immer mit der unbesetzten Professur klarkommen.

Die Berufungskommissionen für Computational Data Analysis und Didaktik haben inzwischen ihre Arbeit aufgenommen, sodass wir hoffentlich bald zwei neue Professuren, die aus der Exzellenzinitiative stammen, besetzen können. Die BK Statistik hingegen hat noch immer nicht ihre Arbeit aufgenommen.

## TU Chemnitz

Unser FSR befindet sich gerade im Generationenwechsel und freut sich schon auf die 73. KoMa in Chemnitz. Zum Wintersemester soll die Ausbildung für das Grundschullehramt in Chemnitz beginnen, allerdings läuft dieser Prozess recht intransparent, da die Hauptverantwortung bei einer anderen Fakultät liegt.

Die Anfängerzahl liegt die letzten Jahre konstant niedrig bei ca. 25 Anfängern. Im aktuellen Jahrgang hat bereits über die Hälfte aufgehört.



An der Fakultät haben wir einen neuen Dekan. Derzeit läuft eine Berufungskommission Algebra.

In diesem Semester wird es erstmalig einen Curling-Abend der Fachschaft geben.

## BTU Cottbus

Das Mathematische Institut und das Institut für Angewandte Mathematik und Wissenschaftliches Rechnen sind in der Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik angesiedelt. In den beiden Instituten gibt es 13 Professuren. Neben den Veranstaltungen für Studierende der mathematischen Studiengänge sind diese auch für Service-Vorlesungen vieler anderer Studiengänge zuständig. Bei uns vertritt der Fachschaftsrat Mathematik/Wirtschaftsmathematik etwa 70 Studierende der Diplom- und Bachelorstudiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik und des Masterstudiengangs Angewandte Mathematik. Zum Fachschaftsrat zählen zur Zeit sieben Mitglieder, die sich im Rahmen des FSR vor allem folgenden Aktivitäten hingeben:

- Organisation von Spieleabenden, Fakultätsgillen & Weihnachtsfeier.
- Vermittlung von Mathe-Nachhilfe an alle Studierenden der Universität.
- Teilnahme an universitätsweiten Veranstaltungen wie Sommerfest, Info-Tag, ...

Die größten Probleme, mit denen wir zu kämpfen haben:

- Die Anzahl der Studierenden in den mathematischen Studiengängen ist stark rückläufig.
- Am 01.07.2013 soll unsere Universität zusammen mit der Fachhochschule Lausitz HSL in einer neuen Uni aufgehen. Alles weitere blieb bisher völlig unklar.
- Im Zuge der Neugründung der Universität ist auch noch nicht klar, ob die Studiengänge der Mathematik und Physik erhalten bleiben.

## Uni Erlangen

Unsere interne Orga und Abläufe:

Wir sind keine verfasste Studentenschaft, trotzdem läuft bei uns, der FSI Mathe-Physik ziemlich vieles ziemlich gut.

Wir treffen uns einmal wöchentlich (in den Semesterferien monatlich) zu FSI-Sitzungen, dabei sind meistens so 5-20 Leute anwesend, vor den Festen traditio-

nerweise eher 25. Außerdem gibt es etwa einmal im Jahr ein Strategiewochenende, auf dem wir mit etwa 20 Leuten größere Grundsatzdiskussionen führen und die neuen in das ganze kompliziertere Zeugs wie Hochschulpolitik usw. einführen. Daneben haben wir eine Homepage (<http://fachschaft.physik.uni-erlangen.de>), ein Wiki bei dieser Homepage, in dem wir passwortgeschützt alle möglichen Infos über die Orga unserer Sachen an künftige FSIIer-Generationen



Blick auf den Mensa-Komplex des Campus.

---

*„Wie fängt man einen Löwen in der Wüste?“*

*DIE GEOMETRISCHE METHODE*

*Man stelle einen zylindrischen Käfig in die Wüste.*

*Fall 1: Der Löwe ist im Käfig. Dieser Fall ist trivial.*

*Fall 2: Der Löwe ist außerhalb des Käfigs. Dann stelle man sich in den Käfig und mache eine Inversion an den Käfigwänden. Auf diese Weise gelangt der Löwe in den Käfig und man selbst nach draußen.*

*Achtung: Bei Anwendung dieser Methode ist dringend darauf zu achten, dass man sich nicht auf den Mittelpunkt des Käfigbodens stellt, da man sonst im Unendlichen verschwindet.*

---

weitergeben, und haben seit neuestem auch eine owncloud, in der wir das gleiche mit Dateien wie Plakaten, Fotos usw. machen. Darüber hinaus gibt es einen offiziellen gemeinnützigen Förderverein der Fachschaft Mathe/Physik der Universität Erlangen-Nürnberg e. V. (oder so ähnlich). Der tagt einmal im Jahr, v. a. um einen Vorstand zu wählen, und wir brauchen den, um bei den großen Festen so viel Geld durch die Gegend schieben zu können.

Was wir so alles machen: Wir ...

- ... bieten wöchentlich mehrere Sprechstunden in unsrem FSI-Zimmer an, um für die Studenten als Ansprechpartner bereitzustehen.
- ... organisieren kleinere Events wie z. B. Hörsaalkinos und Spieleabende und KKK (Kolloquiums-Kaffee-Kochen, also wir bewirten die Gäste bei interessanten Fachvorträgen an der Uni).
- ... veranstalten im WS ein Winterfest im Physik-Hörsaalgebäude mit etwa 1000 Gästen, und im SS ein Sommerfest mit offiziell 1500 Gästen (soviel stehen im Sicherheitskonzept und sind bei der Stadt angemeldet), die letzten Jahre kamen aber eher so über den Abend verteilt ca. 4000 Leute. Hier bieten wir gemeinsam mit der FSI Bio/ILS Cocktails, Bier, Essen und DJ-Musik, wobei die Arbeitsverteilung in der Regel etwa 2:1 Wir:Bio ausfällt, manchmal auch eher 3:1, da die Bios ziemliche Mitgliederprobleme haben.
- ... vertreten die Studentenschaft in Berufungskommissionen, Studiengebührengremien, Departmentsrat und Departmentsversammlung und vielen anderen Unigremien.
- ... schicken alle paar Wochen einen Newsletter über eine dafür mit interessierten Studenten bestückte Liste, in der wir über die wichtigsten Neuigkeiten informieren.
- ... drucken etwa zweimal pro Semester ein sogenanntes Klopapier mit in etwa dem gleichen Sinn wie der Newsletter, wobei das Klopapier eben wie ein Poster designt und gedruckt und auf den Toiletten des Mathematischen und Physikalischen Instituts aufgehängt wird.
- ... verleihen einmal im Semester oder Jahr einen Preis für besonderes Engagement in der Lehre an jeweils einen Prof/Dozenten oder Übungsleiter aus Physik und Mathe.
- ... organisieren insbesondere im WS zahlreiche Ersti-Sachen: Erstie-Cocktailtrinken, Ersti-Wanderung (von Brauerei zu Brauerei), Ersti-Wurzel (kleines Infoheftchen), Ersti-Grillen und seit einigen Jahren gemeinsam mit den Bios auch eine Ersti-Party (nur ein paar hundert Gäste, ist mehr von den Bios).

Besonders problematisch ist bei uns zur Zeit ...

- ... die Evaluationsordnung: Es werden zwar jedes Semester Daten erhoben (nicht von uns, sondern von außerhalb), diese werden aber nirgends veröffentlicht und die Profs besprechen sie auch nur theoretisch immer, praktisch nicht oder nur sehr oberflächlich und kurz. Das versuchen wir verzweifelt zu ändern, sind aber mit unseren Forderungen praktisch abgeblitzt, mit der Begründung, dass jegliches Veröffentlichen, ob freiwillig, passwortgeschützt oder oder, gegen die Grundrechte des Profs verstoße.
- ... Geld in der Mathe. Das Department hat missgewartet und die Studiengebühren fallen weg, also gibt's nächstes Semester nur Geld für 18 Üleiter, nötig wären 68.
- ... Systemakkreditierung: Die steht an der FAU an, wir sind natürlich eher dagegen, sehen aber nicht, dass wir irgendwas machen könnten.
- ... der Termin für die Staatsexamensprüfungen der Lehramtler ist dieses Jahr absolut inakzeptabel (5 Prüfungen in 6 Tagen oder so). Das betrifft allerdings alle Fächer und alle Unis in Bayern, wir kümmern uns genauso wie alle anderen ein bisschen drum, dass da nach oben hin Beschwerde eingereicht wird.

## Uni Heidelberg

Früher war alles besser! Im Moment ist das alles beherrschende Thema in unserer Fachschaft die Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft in Baden-Württemberg und die damit verbundene Urabstimmung über die Organisationsform in der nächsten Woche: Wir sind zusammen mit einigen Fachschaften und Hochschulgruppen für das richtige Modell (ein Studierendenparlament mit einer Fachschaftskonferenz) während die Mehrheit der anderen Fachschaften das falsche Modell favorisieren (einen Studierendenrat als Zentralorgan).

Darüber hinaus steht demnächst bei uns an, Vergabekriterien für Qualitätssicherungsmittel (Kompensationsmittel für die abgeschafften Studiengebühren) zu formulieren. Unsere Studienkommission ist zurzeit damit beschäftigt, unser Modulhandbuch kompetenzorientiert zu formulieren und die Prüfungsordnungen, gegen den Widerstand vieler Profs, an die Lissabon-Konvention anzupassen.

Ein kleiner Aufreger war noch, dass man uns aus unserem Fachschaftsraum schmeißen wollte, damit da die Molekularen Biotechnologen und Pharmazeuten einziehen können. Hier sind wir auf einem guten Weg, eine Lösung zu finden, und vielleicht stehen wir danach raumtechnisch sogar besser als vorher da.

## TU Ilmenau

- Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften besteht aus:



Eine der Kieler Mensen, in ihr ist das ewige Frühstück untergebracht.

- Institut für Mathematik
- Institut für Physik
- Institut für Chemie und Biotechnik – bekommt ab WS 13/14 seinen ersten Bachelorstudiengang
- Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften
- Institut für Mathematik:
  - ca. 60-70 Studierende, davon mittlerweile nur noch 15-20 Erstis und wenige Diplomstudenten
  - Studiengänge: Bachelor Mathematik, Master Mathematik und Wirtschaftsmathematik mit den Studienrichtungen Angewandte Mathematik und Wirtschaftsmathematik
  - drei neue Professoren seit SoSe 2012
- Fachschaftsrat:
  - derzeit sieben (von acht) gewählte Mitglieder, einige Aktive („Aktiv“ = nicht gewählt, aber bei dem Großteil der Sitzungen anwesend und hilft aktiv mit)
  - davon drei MathematikerInnen gewählt, zwei aktiv

- kaum Probleme bei Mathematikern, da guter Kontakt zu Dozenten, Professoren, etc.
- derzeit läuft vieles gut, bald gibt es neu besetzte Gremien
- uniweit: Verhandlungen, ob aus unseren fünf Fakultäten nur noch drei gemacht werden → viele verschiedene Meinungen dazu
- Aufgaben:
  - Planen und Finanzieren von Veranstaltungen für die Studierenden unserer Fakultät z. B. Fachschaftsparty (einmal im Semester), Weihnachtsbowlen und -feier, Institutssportfest für MA/TPH, Berlinexkursion für AMW, ...
  - Erstiwoche: Auswahl der Ersti-Tutoren, Mitfinanzierung des WG-Crawlings, Betreuung eines Stadtrallye-Standes, Helfer bei Frühstück, Wanderungen, Abendveranstaltungen, ...
  - Unterstützung und Beratung von „2.W-Studierenden“, sowie bei Unstimmigkeiten/Problemen bei sonstigen Prüfungen
  - Organisation der Mathematik-Nachhilfe für AMW
  - Vorschlagen studentischer Vertreter in die Institutsräte, Studiengangkommissionen, usw. der Fakultät
  - Prüfen der Korrektheit von Klausuren gegenüber der Studienordnung
  - ...

## KIT Karlsruhe

Wer sind wir:

Da es in Baden-Württemberg – im Moment noch – keine verfasste Studierendenschaft gibt, sind wir als Fachschaft Mathematik/Informatik als gemeinnütziger Verein organisiert, dessen offizieller Zweck „die Interessenvertretung der Studierenden [...] sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung und der Bildung an unseren Fakultäten [...]“ ist. Zurzeit sind wir zirka 15 aktive Fachschaftler in der Mathematik, dazu kommen zirka 20 in der Informatik. Unser wichtigstes Gremium ist der Fachschaftsrat, eine in der Regel wöchentliche Sitzung, welche für alle Studenten offen ist.

Was machen wir generell:

- Wir vertreten die Studierendenschaft – in Mathematik momentan zirka 1000 Studierende – in den Gremien an unserer Fakultät.

- Wir fördern das Studium an unserer Fakultät durch Beratung und weitere Angebote (Klausurenverkauf, Protokollverleih von mündlichen Prüfungen, Orientierungsphase, informelle Veranstaltungen zum Studium).
- Wir fördern durch Aktionen „Bildung und Kultur“ an unserer Fakultät.

Was haben wir seit der letzten KoMa gemacht:

- offene Aktionen: Fachschaftsfest, Semesterauftakttreffen (Grillen auf dem Campus, bei dem sich die Fachschaft vorstellt), Paint-Ball-Turnier, Fahrten zum nahegelegenen Forschungszentrum, zum Europapark und zum CERN, Mathematikbücher-Flohmarkt, Adventskalender (Kaffee und Plätzchen, an jedem Tag im Büro eines anderen Professors/Dozenten bei dem Studenten eingeladen sind), Besuch des Retro Games e. V., Sommerfestpokal (Fußballturnier zwischen den Instituten gemischt mit Studierenden)
- interne Aktionen: „Alt-Guru-Fest“ (Fest, zu dem ehemalige Fachschaftler eingeladen sind, zur verbesserten Kommunikation mit jenen), einwöchiger Paragliding-Kurs und zweiwöchiger Kurs zum Erlangen des beschränkten Luftfahrerscheins

Was haben wir zu berichten:

- Umzug der Mathematik-Fakultät: Da unser ursprüngliches Gebäude zurzeit saniert und erweitert wird, befindet sich unsere Fakultät seit 2010 in einem Ausweichsgebäude und soll innerhalb des nächsten Jahres zurückziehen. Wir bemühen uns zurzeit darum, dass unser Fachschaftsraum auch in Zukunft oberirdisch ist. Leider gestalten sich die Gespräche mit den entsprechenden KIT-Stellen schwieriger als mit unserer Fakultät.

Was gibt es vom KIT zu berichten:

- Probleme mit dem Studienbüro: Es gab am KIT erhebliche Probleme mit unserem Studienbüro. Durch häufigen Personalwechsel und krankheitsbedingte Vertretungen kam es zu sehr langen Bearbeitungszeiten, vor allem in der Anrechnung von Studienleistungen und Ausstellung von Zeugnissen. Nachdem die Fachschaften per Aufruf Problemfälle gesammelt und an die zuständigen KIT-Stellen weitergeleitet haben, wurde das Problem auch in der Hochschulführung erkannt. Demfolgend wurde das Studienbüro neustrukturiert und personell aufgestockt.
- Wechsel des Hochschulrektors: Nach knapp zehn Jahren an der Spitze des KIT bzw. der Universität Karlsruhe hat unser bishereiger Rektor Horst Hippler sein Amt abgegeben. Sein Nachfolger ist bereits im Amt.
- Bis Mitte 2012 hatte das KIT einen „Exzellenzstatus“ („Elite-Universität“) bezüglich der „Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen“

gefördert. Dieser ist Mitte 2012 ausgelaufen, eine Verlängerung konnte nicht erreicht werden.

- Verfasste Studierendenschaft: Die VS wurde in Baden-Württemberg wieder eingeführt. Unsere Studierendenschaft hat sich mittels einer Urabstimmung eine Satzung gegeben und im Juni finden damit die ersten verfassten Wahlen seit 1977 in Karlsruhe statt.

## Uni Kiel

Wir vertreten mit ca. 20 aktiven FachschaftlernInnen (davon 6 gewählte) rund 1050 Studierende in den Studiengängen der 1-Fach-Bachelor/-Master Mathematik, 2-Fach-Bachelor/-Master Mathematik (Gymnasiallehramt) und 1-Fach-Master Finanzmathematik.

Zu unseren Tätigkeiten gehört die Evaluation der Vorlesungen (alles von Analysis 1 bis hin zur komplexeren Mengenlehre), deren Ergebnisse wir ans Institut, die Professoren und Übungsleiter (deren gehaltene Übungen mitevaluiert werden als Feedback für die Dozenten) weiter. Jedes Semester veranstalten wir als eine der letzten Fachschaftsvertretungen eine Party auf dem Campus, die in erster Linie für Studierende der Fachbereiche Mathematik und Informatik



Fachvortrag von Hauke Klein zur *Erdős-Faber-Lovasz-Vermutung*.



---

*What's yellow and equivalent to the Axiom of Choice?  
Zorn's Lemon.*

---

gedacht ist. Weiterhin veranstalten wir jedes Sommersemester ein Grillfest für die Studierenden, bei dem wir den Best-Prof-Award verleihen, eine kleine interne Auszeichnung für herausragende Lehre von Dozenten, nach vorheriger Nominierung und anschließender Abstimmung der Studierenden. Darüber hinaus organisieren wir eine Reihe von geselligen Abenden (z. B. Skat-/Doko-Turniere und Filmfeste).

Hochschulpolitisch ist für uns besonders wichtig, eine Änderung der 3-Versuche-Regelung und eine Liberalisierung der Prüfungszeiträume in der Lehramtsausbildung zu erzielen, da es die Lehramtsstudierenden seit der Einführung des Bachelors in den ersten Semestern besonders schwer haben. Zu diesem Zweck bemühen wir uns um mehr Mitgestaltungsrecht bei der Neugestaltung der Master-of-Education-Studiengänge, die gerade in Schleswig-Holstein betrieben werden soll.

Unser größtes Projekt war dieses Semester zusammen mit der Fachschaft Informatik unserer Uni die gemeinsamen Konferenzen der deutschsprachigen Mathematik- und Informatikfachschaften auszurichten. Das hat uns neben aller organisatorischer Unzulänglichkeiten riesige Freude gemacht, unser Teambewusstsein in Fachschaftsangelegenheiten gestärkt und uns vermittelt, wie wahnsinnig viel Arbeit hinter jeder einzelnen Konferenz steckt. Danke an dieser Stelle an alle Orgas vor und nach uns! Und besonders denen vor uns sei Murphys 1. Kampfregel ins Gedächtnis gebracht: „Kein Plan übersteht den ersten Kontakt unbeschadet.“

## Uni Konstanz

Die Fachschaft Mathe der Uni Konstanz besteht aus ca. zehn aktiven Mitgliedern, die um die 400 Studenten in Bachelor, Master und Lehramt Mathematik vertreten. Allerdings bestehen wir vorwiegend aus Studierenden höherer Semester und werden wohl in den nächsten Semestern Zuwachsprobleme bekommen.

Wir kümmern uns darum, sämtliche Gremien, wie zum Beispiel die Studienkommission, den Sektionsrat oder Fachbereichsrat, zu besetzen und veranstalten über das Jahr hinweg verschiedene soziale Events wie Grillfeste mit Flunkytballturnier, Weihnachtsfeiern oder andere Partys. Dieses Jahr haben wir zum Beispiel zum ersten Mal in Kooperation mit der Fachschaft LitLing (Literatur und Linguistik) eine Party in einem hiesigen Club veranstaltet, die ein großer Erfolg war. Besonders aktiv sind wir aber in der O-Woche (letzte Woche in



Das Stadtmuseum Kiels.

den Semesterferien vor Beginn des Wintersemesters), hier veranstalten wir für die Erstis Kneipentouren, Spieleabende, ein Ersticafé, bei dem sie sich bei uns oder verschiedenen Profs über den Studienablauf informieren können, und die Erstihütte, bei der wir mit ein paar der Neuen in die Schweizer Berge fahren und dort gemeinsam ein Wochenende verbringen. Ansonsten sammeln wir noch Protokolle von mündlichen Prüfungen, die wir gegen Pfand an Studierende, die vor einer solchen Prüfung stehen, rausgeben, und kümmern uns um die Überarbeitung verschiedener Prüfungsordnungen.

## Uni Leipzig

Liebe Grüße vom FSR Mathe Uni Leipzig.

Zur Zeit sind wir elf gewählte Mitglieder und konnten uns bei den letzten Wahlen aufgrund unseres neuen zentraleren Fakultätsstandortes an einer erhöhten Wahlbeteiligung erfreuen.

Unser Institut bietet Mathematik und Wirtschaftsmathematik als Diplomstudiengänge an, in der Mathematik sind ca. 220 und in der Wirtschaftsmathematik ca. 180 Studenten\_innen immatrikuliert. Den größten Teil der Studierenden machen aber die Lehramtsstudenten aus, wovon noch ca. 15 im alten Staatsexamen studieren, ca. 140 im polyvalenten Lehramtsbachelor, ca. 80 im Master Lehramt und seit WS 12 ca. 160 im neuen Staatsexamen immatrikuliert sind.

Die Diplomstudiengänge sollen eigentlich schon seit einiger Zeit modularisiert werden und es wurden auch schon dementsprechende Konzepte entwickelt. Die Umsetzung aber fand bis heute noch nicht statt. Die Lehramtsstudiengänge hatten und haben noch immer einige Umbrüche zu durchlaufen, aber wir hoffen jetzt mit dem neuen Staatsexamen ein endgültiges und gutes Lehrkonzept erreicht zu haben.

Da uns besonders ein guter Studienstart der Erstis am Herzen liegt, organisieren wir jedes WS das Erstitutorium. Seit diesem Jahr haben wir zusätzlich das Studienzentrum eingerichtet, wo sich Studis aller Semester treffen können, um gemeinsam Übungsaufgaben zu besprechen bzw. auch Hilfe von Höhersemestrigen in Anspruch zu nehmen.

Da in unserem Institut auch viele Stellen neu zu besetzen waren/sind, beschäftig(t)en uns auch viele Berufungskommissionen.

## JKU Linz

Die ÖH-Wahlen sind geschlagen, drei neue Mitglieder sind für zwei Jahre in die Fachschaft gewählt worden und werden ihre Arbeit (offiziell) Anfang Juli beginnen.

Aktuelle Schwierigkeiten gibt es bei uns mit drei neuen Gebäuden, die in den letzten Jahren für die technischen Studien errichtet wurden, in denen jedoch generell alle Veranstaltungen der ÖH untersagt wurden. Weiterhin besteht das Problem der ungleichmäßigen Aufteilung der Studierenden auf unsere drei Master nach wie vor, wodurch auch Schwierigkeiten, Pflichtveranstaltungen oft genug anbieten zu können, entstehen. Außerdem sind wir nach wie vor mitten in einer Emeritierungswelle, aktuell laufen Berufungskommissionen in Funktionalanalysis und Algebra.

Positiv ist anzumerken, dass unser wöchentliches Mathe-Café (Treffpunkt mit Kaffee und Kuchen) weiter gut von Studierenden quer durch alle Jahrgänge besucht ist.

## Universität zu Lübeck

Die FS MINT umfasst 15 gewählte und gut ein Dutzend freie Mitglieder aus allen MINT-Studiengängen. Die 15 gewählten Mitglieder setzen sich aus jeweils 2 Mitgliedern pro Studiengang und weiteren 5 studiengangsunabhängigen Mitgliedern zusammen.

---

*„Wie fängt man einen Löwen in der Wüste?“*

*DIE BOLZANO-WEIERSTRASS-METHODE*

*Wir halbieren die Wüste in Nord-Süd Richtung durch einen Zaun.*

*Dann ist der Löwe entweder in der westlichen oder östlichen Hälfte der Wüste. Wir wollen annehmen, dass er in der westlichen Hälfte ist. Daraufhin halbieren wir diesen westlichen Teil durch einen Zaun in Ost-West Richtung. Der Löwe ist entweder im nördlichen oder im südlichen Teil. Wir nehmen an, er ist im nördlichen. Auf diese Weise fahren wir fort. Der Durchmesser der Teile, die bei dieser Halbiererei entstehen, strebt gegen Null. Auf diese Weise wird der Löwe schließlich von einem Zaun beliebig kleiner Länge eingegrenzt.*

*Achtung: Bei dieser Methode achte man darauf, dass das schöne Fell des Löwen nicht beschädigt wird.*

---

Seit letztem Semester sind wir die FS MINT und vertreten alle naturwissenschaftlichen Studenten der Universität.

Ab dem Wintersemester 2013/14 gibt es den Studiengang Psychologie in Lübeck. Da die Mediziner keine Erfahrungen mit Bachelor-Studiengängen haben, wird auch dieser in die FS MINT eingegliedert.

Des Weiteren müssen wir zum Ende dieses Semesters umziehen, da das Gebäude, in dem die FS MINT bisher ihre Räume hat, abgerissen wird.

---

*„Wie fängt man einen Löwen in der Wüste?“*

*DIE FUNKTIONALANALYTISCHE METHODE*

*Die Wüste ist ein separabler Raum. Er enthält daher eine abzählbar dichte Menge, aus der eine Folge ausgewählt werden kann, die gegen den Löwen konvergiert. Mit einem Käfig auf dem Rücken springen wir von Punkt zu Punkt dieser Folge und nähern uns so dem Löwen beliebig genau.*

---

# Universität Oldenburg

Wir sind der Fachschaftsrat des Instituts für Mathematik (IfM) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Das IfM ist Teil der Fakultät V (Mathematik und Naturwissenschaften). Wir vertreten 1300 Studierende aller Studiengänge des IfM. Der Fachschaftsrat ist zurzeit eine bunte Mischung jüngerer und älterer Semester. Von den 26 gewählten Mitgliedern des Fachschaftsrates sind etwa 15 regelmäßig und zuverlässig aktiv. Wir arbeiten gerade daran, noch ein paar Studierende des Studiengangs Elementarmathematik (aka E-Mathematik) für die Arbeit des Fachschaftsrates zu begeistern, da im Fachschaftsrat zurzeit nur ein Elementarmathematiker ist.

Bereits seit geraumer Zeit ist am IfM eine Didaktik-Professur unbesetzt. Die Berufungsverhandlungen sind gerade erneut gescheitert, sodass die Stelle neu ausgeschrieben werden muss. Die Lehre im Bereich Elementarmathematik leidet zunehmend darunter. Beispielsweise wird die E-Mathe-Prüfungsordnung jüngst wieder dahingehend geändert, weitere Seminare durch Vorlesungen mit abschließender Klausur zu ersetzen. Einzelne Lehrveranstaltungen der E-Mathematik werden bereits von Mathematik-Dozenten gelesen. Den Fachschaftsrat erreichen regelmäßig Beschwerden über das offenbar zu hohe Anforderungsniveau dieser Veranstaltungen.

Da wir in der Fachschaft unter einem Mangel an erfahrenen E-Mathematikern leiden, ist es nicht so einfach, mit dieser Situation umzugehen. Zurzeit suchen wir noch Leute, die ihre Zeit damit verbringen wollen, die E-Mathe-Studierenden zu mobilisieren und unseren Unmut gegenüber der Universitätsleitung auszudrücken, um eine bessere Ausstattung der E-Mathematik in Oldenburg zu erreichen.

Zu Beginn dieses Semesters wurde vom Institutsrat des IfM ein zweiteiliger Tutorenleitfaden verabschiedet, der im Verlauf des letzten Semesters/der Semesterferien von der Fachschaft in Absprache mit Dozenten des IfM erstellt wurde. Er besteht aus einem Teil für Tutor\_innen (auch Bewerber\_innen um Tutorenstellen), der über die Aufgaben von Tutor\_innen informiert und Tipps für eine erfolgreiche Arbeit als Tutor\_in enthält. Der zweite Teil ist ein Leitfaden für Dozent\_innen, der Anregungen zur konstruktiven Zusammenarbeit mit Tutor\_innen gibt und den Lehrenden bei der korrekten Einschätzung der Arbeitsbelastung studentischer Tutor\_innen helfen soll (um Missverständnissen und Unmut vorzubeugen). Außerdem setzen wir uns dafür ein, die Ausschreibung von Tutorenstellen und die Einstellung von Tutor\_innen am IfM zu verbessern bzw. transparenter zu gestalten.

Nach den Studierendenprotesten 2009 wurde in Oldenburg für alle Bachelor-Studierenden die Anwesenheitspflicht abgeschafft, außerdem wurden Teilprüfun-

gen untersagt (erlaubt ist nur noch eine Prüfung pro Modul). Momentan wird über diese Beschlüsse wieder diskutiert. Wir sind aber hoffnungsvoll, dass sich an unserer Fakultät nichts zum Schlechteren verändern wird.

In diesem Semester werden wir wie jedes Jahr für ein Wochenende auf Fachschaftsfahrt sein, um all das zu planen, was dieses Jahr noch so anliegt: den achttägigen Vorkurs, die Orientierungswoche, die E-Mathe-Rebellion ...

## Uni Rostock

- Skatturnier
- Spieleabend
- Mathematiker-Party
- Kubb-Abend
- Tag der Mathematik
- Teilnahme am Hochschulinformationstag
- Math-Nat-Party
- Sportfest der Math-Nat-Fachschaften

Neben diesen regelmäßigen Veranstaltungen bleibt natürlich zu erwähnen, dass wir dieses Jahr erstmalig – oder nach langer Zeit wieder einmal – an der KoMa teilgenommen haben und einige neue Denkanstöße mitnehmen konnten, mit denen wir hoffentlich unsere Aktivitäten weiter ausbauen können und die Studentenbetreuung weiter verbessern können.

Weitere KoMa-Besuche sind bei passendem Termin fest ins Auge gefasst.

---

### *DIE TOPOLOGISCHE METHODE*

*Der Löwe kann topologisch als Torus aufgefasst werden. Man transportiere die Wüste in den vierdimensionalen Raum. Es ist nun möglich, die Wüste so zu deformieren, dass beim Rücktransport in den dreidimensionalen Raum der Löwe verknotet ist. Dann ist er hilflos.*

---

# Uni Trier

## Veranstaltungen

- Ersti-Ahoi-Party (1x im WS, 1x im SS)
- Ersti-Begrüßung (Vorstellung des Fachschaftsrates nach der Einführungsveranstaltung des Studienberaters)
- Ersti-Frühstück (im WS und im SS, in einer der ersten Vorlesungswochen)
- Mathe-Party (1x im WS)
- Nikolaus (mit Glühwein singend durch die Vorlesungen gehen, Spenden für eine Einrichtung für schwerkranke Kinder sammeln und die Professoren Gedichte/Lieder vortragen lassen)
- Weihnachtsspieleabend
- Kordel-Party (Mathe-Sommerfest, auch mit Professoren)
- DFM (Deutsche Fußballmeisterschaft der Mathematiker)
- Vorträge von Absolventen (organisiert durch die Fachschaft)
- gelegentlich Fahrten zu Messen
- Ersti-Fahrt (Selbstversorgerhaus, Fr–So, meist das 3. Novemberwochenende: Kennenlernspiele, Stratego, Werwolf)

## TU Wien

Die Fachschaft Technische Mathematik vertritt derzeit ungefähr 1350 Studierende, wobei diese auf mehrere auslaufende Studienrichtungen, drei Bachelorstudien und drei Masterstudien aufgeteilt sind. Die Fachschaft Lehramt vertritt ca. 500 Studierende, wobei hier nicht nur Mathematik sondern auch noch weitere Fächer vertreten sind.

Dieses Semester war bei uns geprägt von den ÖH-Wahlen (ÖH = Österreichische Hochschülerschaft) Mitte Mai. In Österreich finden die Wahlen zu den verschiedenen Vertretungen alle zwei Jahre statt und sind für alle Beteiligten sehr aufwendig. Um die Fachschaft auf das Semester und die Wahlen vorzubereiten, waren wir auf einem viertägigen Seminar zu Beginn des Semesters.

Um die Studierenden auf die Arbeit der Vertretungen und Fachschaften aufmerksam zu machen, gab es am Anfang des Semesters eine Unsichtbarkeitswoche und im Anschluss eine Sichtbarkeitswoche. Dabei gab es einen Informationsstand, Informationsflyer und viele Veranstaltungen, wie z. B. einen Cocktailabend der Fachschaft Lehramt oder einen Spieleabend der Fachschaft Technische Mathe-

matik und Fachschaft Elektrotechnik. Nicht sehr viel später war auch schon Zeit für das legendäre Mathefest. Es kommen immer mehrere hundert Gäste und es gibt zwei Dance-Floors sowie zwei Bars. In der Vorwahlzeit gab es mehrere Veranstaltungen, um auf die Wahlen aufmerksam zu machen, dazu gehörten Spieleabend, Filmabend und Nudelabend. Des Weiteren waren wir in vielen Übungsgruppen und haben unsere Studenten direkt angesprochen.

Neben allen Veranstaltungen vertreten wir natürlich auch noch die Studierenden in verschiedenen Kommissionen. Dazu zählen: Studienkommission (Erstellung der Curricula), Fakultätsrat, Fakultätsvertretung und viele mehr.

---

*Diplomprüfung Mathematik: Der Professor prüft einen Studenten im großen Hörsaal. 200 Studenten sehen zu.*

*Prüfer: „Wieviel ist  $3 \times 3$ ?“ – Student: „10!“*

*Alle zweihundert Studenten: "Gib ihm eine Chance! Gib ihm eine Chance!"*

*Prüfer: „Also gut: Wieviel ist  $3 \times 3$ ?“ Student: „8!“*

*Alle zweihundert Studenten wieder: "Gib ihm eine Chance! Gib ihm eine Chance!"*

*Prüfer: „Na gut, eine Chance bekommen Sie noch. Wieviel ist  $3 \times 3$ ?“ - Student: „9!“*

*Die Studenten: „Gib ihm eine Chance! Gib ihm eine Chance!“*

---



# Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AKs) der KoMa dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen oder der Organisation. Welche AKs stattfinden, wird im Anfangsplenum (vereinzelt auch im Zwischenplenum oder spontan) entschieden. Die AK-Berichte werden überwiegend von den AK-Leitern verfasst, manchmal aber auch von anderen AK-Teilnehmern. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen AKs keinen Bericht gibt, etwa wenn ein AK mangels Interessenten nicht getagt hat, ein AK keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines AKs nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind.

## AK Abbruch

von Filip, HU Berlin

Dies war ein Austausch-AK. Die Ausgangssituation war, dass an vielen Universitäten die Abbrecherquoten vor allem im ersten Semester als zu hoch empfunden werden, es aber sehr wenige genaue Zahlen und Statistiken dazu gibt. Von den Abbrechern ist generell wenig bekannt. Wie viele Neueingeschriebene überhaupt ernsthaft das Studium aufnehmen und weshalb und wann diese dann ausscheiden, ist kaum untersucht.

Zuerst haben wir darüber gesprochen, wie die Situation von unserer Perspektive aus gesehen wird. Da die meisten Matheinstute auch trotz der hohen Abbruchzahlen eine gesunde Größe haben, ist es prinzipiell in Ordnung, dass viele aufhören, und ohne schwere Folgen für die übrigen Studierenden. Viele Anfänger haben eine vollkommen falsche Vorstellung von Mathematik und werden deshalb in den ersten Studienwochen enttäuscht und hören auf. Diesen zu helfen ist sehr schwer. Förderung sollte deshalb auf diejenigen abzielen, die grundsätzlich an Hochschulmathematik interessiert sind, aber trotzdem ausfallen. Einige wenige Erfahrungsberichte haben gezeigt, dass eher fachliche als organisatorische Probleme zum Scheitern des Studiums führen.

Danach sprachen wir über die verschiedenen bereits vorhandenen Ansätze und als wie effektiv diese wahrgenommen wurden. An einigen Hochschulen gibt es Self-Assessment-Tests, die auf inhaltliches Wissen, Intelligenz oder Persönlichkeit testen. Diese wurden von Professoren und Studenten durchgehend negativ bewertet.

An verschiedenen Universitäten gab es Mentoren-Programme in verschiedenen Varianten. Fast alle fanden diese sehr hilfreich. Mit Studenten als Mentoren fehlt es häufig an Freiwilligen. Professoren als Mentoren sind stark von der Person abhängig, einige sind zu respektinflößend, andere kümmern sich nicht genug.

Wir waren uns alle einig, dass Vorkurse eine gute Idee sind, um alle Anfänger auf ein einheitliches Niveau zu bringen und ihnen einen ersten Einblick ins Mathestudium zu geben.

Eine gute Idee fanden wir den offenen Übungsraum, in dem die Korrektoren ihre Sprechstunden abhalten. Dies baut Barrieren zwischen Studenten und Korrektoren ab, fördert die Bildung von Lerngruppen und ist etwas formeller als einfach in der Fachschaft um Hilfe zu fragen.



Ein Übersichtsplan über die AKs - farblich getrennt AKs der KoMa und der KIF, sowie gemeinsame AKs.

Einig waren wir uns darin, dass das Klären von Erwartungen an ein Mathestudium sich positiv auf die Abbrecherquoten auswirken würde. Vorschläge, um das zu erreichen, waren ehrliche Vorträge von Professoren für SchülerInnen und Projekte, bei denen SchülerInnen die Möglichkeit bekommen, Vorlesungen live zu besuchen. Solche Projekte gibt es zum Beispiel als „Studieren probieren“ in Österreich und vereinzelt an deutschen Unis.

Zum Schluss sprachen wir darüber, dass es für eine ausführliche Diskussion hilfreich wäre, exakte Daten zu haben. Es ist oft schwierig Abbrecher zu befragen, da sie ja nicht mehr zur Uni kommen. Über Mentoren-Programme, Fachschaftsarbeit und soziale Netzwerke hat man oft persönlichen Kontakt zu Erstsemestern, den man für Feedback nutzen kann. Desweiteren geben die Punkteliste der Hausaufgaben guten Aufschluss darüber, zu welchem Zeitpunkt wie viele Leute aufgeben. Oft sammelt das Institut auch solche Daten und gezielte Nachfrage kann da Wunder bewirken. Genau da wollen wir ansetzen und zur nächsten KoMa Daten sammeln, um gezielt Probleme angehen zu können.

## AK Abschluss

von Florian, Potsdam

Ziel des AK war es, sich über die Rahmenbedingungen für Abschlussarbeiten an den verschiedenen Unis auszutauschen. Vertreten waren die Uni Potsdam, RWTH Aachen, BTU Cottbus, TU Ilmenau, Uni Linz und die Uni Augsburg. Wir haben nach einem kurzen Austausch schnell feststellen können, dass es keine übergreifenden Rahmenbedingungen gibt, sondern der Trend sogar dahin geht, dass an derselben Uni verschiedene Rahmenbedingungen herrschen.

Starke Unterschiede waren auch bei den vergebenen LP zu erkennen (BA-Arbeit 12-15 LP) und in der Prüfungsform (z. B.: 8 LP für BA-Arbeit + 4 LP für Verteidigung + 2 LP BA-Arbeit-Seminar; 12 LP BA-Arbeit + Verteidigung; 12 LP BA-Arbeit ohne Verteidigung). Nur der Bearbeitungszeitraum (BA-Arbeit 3 Monate, MA-Arbeit 6 Monate) ist bei allen Unis gleich.

---

*Unterhalten sich zwei platonisch verliebte Mathematiker.*

*Erzählt der eine: „Neulich kam meine Freundin auf dem Fahrrad an. Sie warf das Fahrrad beiseite, zog sich ihr Kleid aus, stellte sich vor mich hin und sagte, ich soll mir endlich nehmen, was ich will. Da hab ich mir das Fahrrad genommen.“*

*Dazu der andere Mathematiker: „Völlig logische Entscheidung, ihr Kleid hätte dir sicher nicht gepasst.“*

---

## AK Adventskalender

von Peter, Bremen

Wie bereits im letzten Jahr verbreitete dieser AK bereits im Sommer etwas Weihnachtsstimmung. Zwar gab es keinen Zimtduft, das Wetter hatte sich aber immerhin ein wenig angepasst. Der Plan war es, eine Aufgabe für den Mathematischen Adventskalender der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) zu schreiben.

Dieses Jahr einigte man sich schnell auf das Themengebiet der Kombinatorik und anschließend auf eine Aufgabe zu den Fibonacci-Zahlen. Mit reichlich Fantasie und Diskussion gelang es schließlich auch, einen weihnachtlichen Rahmen zu finden.

Die Aufgabe wurde auf den Plena besprochen und bei der DMV eingereicht.

## AK Berufungskommissionen

von Philipp, Linz

Am Anfang des Arbeitskreises wurde das Berufungshandbuch für jene, die es noch nicht kennen, vorgestellt und die wichtigsten Schritte einer Berufungskommission kurz zusammengefasst.

Der eigentliche Teil des Arbeitskreises galt einem Beschluss der ZaPF, auf Anfragen zu Dozent\_innen (wie sie etwa auch im Berufungshandbuch empfohlen wird) nicht zu antworten. Die Begründung für diesen Beschluss der ZaPF lag offenbar an Antworten, die absichtlich falsch waren, um beliebte Dozent\_innen nicht zu verlieren, oder weniger begehrte Dozent\_innen loszuwerden. Der Auftrag dieses Arbeitskreis wurde darin gesehen, die Position der KoMa zu diesem Punkt zu eruieren und zu diskutieren.

Das Berufungshandbuch stellt im Punkt 3.3 fest, dass eine Anfrage einer anderen Fachschaft entweder mit einer Feststellung, sich nicht zu äußern, oder ehrlich beantwortet werden soll.

In der Diskussion wurde festgestellt, dass noch niemand Erfahrungen mit absichtlich unehrlichen Antworten anderer Fachschaften gemacht hat. Von einem Teilnehmern des Arbeitskreises wurde eingebracht, dass Aussagen anderer Fachschaften immer subjektiv zu sehen und diese reflektiert zu betrachten sind. Auch der Aspekt, ob ein derartiger Austausch gegenüber den Bewerber\_innen fair ist, wurde aufgeworfen. Dem entgegengestellt wurde, dass auch die Professor\_innen über bestimmte Netzwerke verfügen und gute Bewerber\_innen durch ehrlichen Austausch durchaus profitieren. Schließlich wurde noch diskutiert, wie es möglich ist, durch den Austausch mit anderen Fachschaften gewonnene

Informationen in die Berufungskommission zu bringen. Als Möglichkeiten dafür wurden gezielte Fragen zu dem entsprechenden Thema oder das Einbringen von Informationen, die öffentlich zugänglich sind (etwa Teilnahme an Veranstaltung, Gremientätigkeit), genannt.

Als Fazit wurde festgestellt, dass aus Sicht des Arbeitskreises momentan kein Handlungsbedarf für Änderungen des Berufungshandbuchs besteht und die entsprechenden Aussagen des Handbuchs damit bestätigt wurden.

## AK Einführungsveranstaltungen

von Jessica, Konstanz

Die AK Erstsemesterarbeit war ein Austausch- und Gemeinschafts-AK. In erster Linie ging es darum, einfach mal von anderen Unis zu hören, wie diese ihre O-Woche planen, aber auch um den allgemeinen Umgang mit den Erstis, insbesondere im Bezug auf das Thema Minderjährige.

### HS Karlsruhe:

- Programmiervorkurs für Anfänger vor Vorlesungsbeginn (Material)
- Zwei Tage O-Phase in der ersten Vorlesungswoche (Zeitplan)
- Kennenlernabend mit Erstduell (Sources für die Spielsoftware)

### LMU München:

- Zwei bis drei Tage O-Phase in der Woche vor dem Semester
- Stadtrallye zum Kennenlernen untereinander
- Tutorentag zum Fragen stellen usw.
- ca. 900 Teilnehmer aus Informatik, Mathematik und Physik
- Erstsemesterwochenende (EWO) zwei Wochen nach Semesteranfang mit ca. 50 Leuten

---

*Warum werden bei BMW keine Mathematiker mehr beschäftigt?  
Die haben allgemein ein Auto mit  $n$  Rädern konstruiert und erst  
danach den Spezialfall  $n=4$  betrachtet . . .*

---

### **Uni Augsburg:**

- Wochenende zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn Erstsemesterwochenende
- O-Phase während erster Vorlesungswoche - ab ca 17:30 Uhr
- Campus Führung
- Mr. X, um Stadt kennen zu lernen
- Kneipentour
- Spieleabend (Poker, Werwolf)
- Karaokeabend

### **TU Bergakademie Freiberg:**

- eine Woche O-Phase, Mathe-Vorkurs beginnt eine Woche eher (Teilnehmerzahl: fast alle Erstis, also ca. 50)
- Bespaßungsveranstaltungen:
  - Campusrallye
  - Kneipentour (mit allen Erstis der Uni zusammen)
  - Kino
  - Kennenlernabend (höhere Semester werden eingeladen)
- Informationsveranstaltungen:
  - Begrüßung durch den Dekan
  - Informationsveranstaltung zu StuKo, Fachschaften etc.

### **RWTH Aachen:**

- Eine Woche Einführungswoche (Teilnehmerzahl: 300+200+100+25 (Inf+Phy+Mat))
- Tutoren für alle, Mentoren für Informatik
- Beginnt mit Einführungs- und Begrüßungsveranstaltungen (Fach-/FS-/Rektor)
- „ernste“ Veranstaltungen:
  - Einführungseinheit in Hochschulsoftware mit Tutoren
  - Professorengespräch („Das sind auch nur Menschen“)
  - Einführungen und Begrüßungen
  - Projekttag (z. B. Mindstorms programmieren, Physikexperimente, Knobelrallye)

- Spaßveranstaltungen
  - Stadtrallye (Im Sommer: Jagd auf Mister X durch die Stadt)
  - Kneipenabend (alle Fächer zusammen)
  - gemeinsames Grillen (alle Fächer zusammen)
  - Spieleabend (alle Fächer zusammen)
- Ansonsten immer Zeit zwischendurch für Tutoren mit ihren Ersties zusammen, für Gruppenbildung und Essen

## Diskussionen/Themen:

### Umgang mit U18-Erstis:

- Probleme:
  - Alkohol – U18 nur Bier und Wein, U16 nix → muss kontrolliert werden
  - Kinderzeugung/Nachwuchs → Geschieht derartiges bei einem ESWE, können Betreuer für Alimente herangezogen werden
  - teilweise bei Hochschulen wenig Bewusstsein für das Problem
- Status/Umgang bei Hochschulen
  - Grillabend nur mit Bier/Wein
  - Kneipentour mit Fokus auf Bier/Wein
  - ESWE (Aachen): Keine Mitnahme (Ausweiskontrolle) – dürfen ein Jahr später mit
  - Potsdam Uni überspielt → Dürfen mit aus ESWE, wenn was passiert, „nicht schlimm“
  - Paper von einer Uni: „alt genug für Anmeldungen → Ankreuzkästchen 'Ü18' → dann aus dem Schneider“
  - Extra-Bändchen für U18 bei Partys
  - In Clubs kann die Verantwortung an den Clubbetreiber abgegeben werden
  - Unterschrift der Eltern mit Benennung einer Person als Verantwortlich (rechtlich sicher)
  - Ausweis abgeben darf nicht mehr gemacht werden (Party)
  - Notfalls kann vom Hausrecht Gebrauch gemacht werden (z. B. einen U18-Ersti, der nicht gehen will, mit Polizei abholen lassen – sicher)



Die Kieler Bucht, in der jedes Jahr die Kieler Woche stattfindet

### **Konzepte Erstfahrt/ESWE:**

Bielefeld:

- Kloster
- Wenig Netz
- Spielesammlung
- Fr-So
- Genähse
- Nachtwanderung
- wenig Programm
- Küchenhilfe

Düsseldorf

- kaum Programm
- Spiele
- Fr-So
- weit genug weg → nicht nach hause fahren ↔ nicht zu teuer
- Selbstversorgerhaus mit Küchendienst

LMU:

- Selbstversorgerhaus
- Grillen
- AKs (Lange Nacht der Uni, Projekte, Spaß-AKs)

TU Hamburg:

- „Arshkarten“-Prinzip (Helfer durch Karten am Sitzplatz bestimmt)



- gute Teambildung

Trier:

- Selbstversorgerhaus
- FS kocht, spült, räumt auf
- (Kennenlern)Spiele
- Stratego im Wald

Augsburg:

- Selbstversorgerhaus
- Erstis machen alles
- Einladung an Prof. (stellt sich vor)
- Erklärung der PO
- Feuerzangenbowle

Aachen:

- Selbstversorgerhaus
- nicht zu viel Programm
- Möglichkeit für Lerngruppen
- Spiele
- kein Internet!

### **Finanzierung (Varianten):**

- Teilnehmerbeitrag only
- zusätzlich Fachschaft
- zusätzlich Hochschule (ESA-Topf o. ä.)
- zusätzlich Vereine (z. B. Unterstützungsvereine der FS)

### **Orga-Team:**

Eine kurze Umfrage ergab: Die meisten Fachschaften haben ein Orge-Team von fünf bis zehn Leuten.

---

*How do you tell that you are in the hands of the Mathematical  
Mafia?*

*They make you an offer that you can't understand.*

---

## AK KoMa-Kartenspiel

von Jan-Philipp, Uni Bremen

Nach einer WACHKoMa, bei der ein Großteil des neuen KoMa-Kartenspiels entworfen wurde, haben wir uns kurz getroffen, um über das weitere Vorgehen zu reden.

Wir möchten wie schon früher angedacht Vorschläge von der DMV einholen, welche Mathematikerinnen und Mathematiker sich eignen, um auf den Bildkarten abgedruckt zu werden. Falls daraus nichts wird, haben wir eine Liste zusammengestellt, welche großen und charakteristischen Sätze uns zu den vier Teilgebieten Algebra ( $\pi_k$ ), Logik und Mengenlehre ( $\langle \rangle$ ), Analysis ( $\varepsilon > 0$ ) und Topologie (Kreuz) einfallen, um diese ggf. auf die Buben zu drucken.

Im Plenum wurde der bereits fertiggestellte Teil des Kartenspiels von allen Anwesenden befürwortet, ebenso der Plan des weiteren Vorgehens. Es kam jedoch der Wunsch auf, auch Joker hinzuzufügen. Die im AK erstellte Liste wäre eine Möglichkeit, das umzusetzen. Die Frage der Joker soll jedoch erst nach der der Bildkarten angegangen werden.

## AK Mathefest

von Claudio, TU Wien

### Zielsetzung

Wir thematisierten die Organisation von Festen an der eigenen Universität als Fachschaft. Wir luden dazu ein, Erfahrungen auszutauschen und Probleme zu besprechen.

### Ablauf

Der Arbeitskreis verlief grob in zwei Phasen und lässt wie folgt skizzieren:

- Vorstellung der Fachschaften
- Aspekte
  - Sammlung
  - Priorisierung
  - Besprechung der Aspekte

## Vorstellung der Fachschaften

Zumindest die Universitäten Ilmenau, Leipzig, Oldenburg, Karlsruhe, Wien (TU), Lübeck, Bremen, Cottbus, Konstanz, Chemnitz, Düsseldorf, Trier und Linz nahmen teil und präsentierten ein breites Spektrum an Universitätsfesten. Es reichte von kleinen Festen mit zweistelliger Teilnehmerzahl bis zu 6000. Manche organisieren's selbst, manche arbeiten mit anderen Fachschaften oder sogar der Fakultät und mit Professoren zusammen. Es wird zu Musik von DJs oder Bands getanzt, gegrillt, gespielt oder Sport getrieben. Viele haben ein bis zwei Feste pro Semester, einige noch mehr, andere noch keines, wollen aber ein Fest organisieren. Und eine Fachschaft will ihr Fest sogar dezimieren. Vereinzelt trifft man auf sehr kreative Bräuche oder Programmpunkte.

## Aspekte

In der zweiten Phase sammelten wir erst alle relevanten Aspekte der Organisation eines Fests:

- Räume und Putzen
- Finanzierung
- Werbung
- Bürokratie und Rechtliches
- Versicherung
- Organisationsstruktur
- Helfer anwerben
- Programm und Themen und Einlagen
- Technik, Zapfen, Bühnen
- Musik
- Sicherheit
- Einkauf und Transport
- Essen und Trinken
- Dekoration

Die den Teilnehmern am wichtigsten erscheinenden Aspekte besprachen und diskutierten wir. Dazu fielen einige Stichworte, die wir protokolliert haben.

- Finanzierung
  - in einem Club in Kooperation mit der Fachschaft: Eintritt an FS, Getränke an Club

- Sponsoren
- Semestergelder
- Kauf auf Kommission
- kein Alkohol über FS-Mittel
- Was macht man mit Gewinn, den man eingefahren hat (FS darf das nicht behalten); dafür Förderverein gegründet, der das behalten darf und die Feste ausrichtet
- StuGA darf kein Geld haben, gehört AStA
- Gewinn anders für die Studenten verwerten
- Werbung
  - Plakate: Wen will man mit Werbung erreichen? – Zielgruppe
  - Facebook-Event
  - Newsletter/Mailingliste
  - Flyer – in Mensa verteilen
  - in Studizeitung
  - AStA-Partykalender
  - Mundpropaganda
  - Partyhomepage
  - in Veranstaltungen (Erst- bis Viertsemester)
  - FSR-Vernetzungstreffen, Fakultätskalender
  - 1. Fass ist kostenlos (Highlights)
  - Mottoveranstaltung (mit rotem Oberteil/verkleidet)
- Bürokratie und Rechtliches
  - Security, Ambulanz, Polizei, GEMA
  - inFormationsvEranSTaltung nur für ÖH-Mitglieder
  - Gesundheitspass
  - Umweltamt
  - Anmeldung bei Stadt (Versammlung)
  - Schanklizenz – braucht man die auf dem Campus
  - Brandschutzplan
  - Campuspolizei
  - Campus FTW (for the win) – ist super, wenn man das dort macht
- Versicherung
  - StuPa-/AStA-Versicherung



Der Kieler Landtag, in dem die Landesregierung Schleswig-Holsteins sitzt.

- Haftpflicht
- Unfall
- Organisationsstruktur
  - je mehr desto schlecht
  - 1 Verantwortlicher
  - 1 Verantwortlicher pro Fachschaft
  - 3-5 Personen im Kernteam
  - Bugtracker, Redmine, Wiki
  - Hauptorga + Einkauf + Aufbau + Barchef 1,2,3 + Aufräumchef + „Nachfolger“
  - Schichtpläne
- Helfer anwerben
  - gratis trinken und essen
  - Gutscheine
  - Angestellte
  - späte Schichten :( – kurz machen
  - Springer

- bei (mehrtägigen) Veranstaltungen: Helfer haben außerhalb ihrer Schicht freien Eintritt
- Spaß hinter der Bar! :)
- nach der Party Helferparty, die Flatrate ist
- Aufräumschicht bekommt Frühstück
- Studis, Profs
- Programm und Themen und Einlagen
  - „Your Prof is your DJ“
  - ganztägig: vormittags Sportturnier (Fußball)
  - Tombola → Gäste bleiben bis Nachmittag
  - Nachmittag: PPT-Karaoke
  - Bands, Rätsel
  - Hüpfburg, Planschbecken
  - Fußballspiel der Zweities gegen ihre Übungsleiter; im Anschluss Grillen
  - Wet-T-Shirt (explizit für Frauen **und** Männer)
  - Bierstaffel (vier Personen auf Tisch, zwei Teams gegenüber; in der Staffel trinken, wer als erster fertig ist, gewinnt)
  - Flunkyballturnier
  - YMCA
  - Waschzuber – Leute steigen dort rein und gehen dann nackt an die Bar
- Technik, Zapfen, Bühnen
  - Zapfen von der Brauerei

---

*„Wie fängt man einen Löwen in der Wüste?“*

*DIE HEISENBERG-METHODE*

*Ort und Geschwindigkeit eines bewegten Löwen lassen sich nicht gleichzeitig bestimmen. Da bewegte Löwen also keinen physikalisch sinnvollen Ort in der Wüste einnehmen, kommen sie für die Jagd nicht in Frage. Die Löwenjagd kann sich daher nur auf ruhende Löwen beschränken. Das Einfangen eines ruhenden, bewegungslosen Löwen wird dem Leser als Übungsaufgabe überlassen.*

---

- Sound-Equipment
- Verteiler – gesammelt
- eigenes, Freunde, Referate/Uni
- Schwund
- Musik
  - DJ, selbst auflegen
  - Mainstream, rockig, Elektro, House, Pop, 80s, 90s, Trash, Metal
  - bis maximal 22 Uhr draußen

## Schlußwort

Der AK-Leiter wünscht euch viel Erfolg und Spaß bei der Organisation der nächsten Feste an eurer Universität!

## AK Maximalstudienzeit

von Christian, Karlsruhe

Wir haben uns im AK Maximalstudienzeit mit Studienzeitbegrenzung an Hochschulen befasst. Wir haben Argumente für und wider eine Begrenzung beschlossen und anschließend eine Resolution verfasst.

## AK Meta

von Tim, Uni Bremen

Der AK Meta hat sich getroffen, um darüber zu diskutieren, wie man die inhaltliche Organisation der KoMa verbessern kann. Dabei geht es vor allem darum, wie die Arbeit der vorherigen KoMata auf nachfolgenden Konferenzen besser genutzt werden kann und wie die AK-Organisation verbessert werden kann. Dabei haben wir auf die Erfahrungen der letzten KoMata zurückgegriffen, wo dies schon öfter thematisiert worden ist.

Für die KoMa in Augsburg (70.) gab es vorab eine WACH-KoMa, welche sich ein Konzept für den Ablauf der AKs überlegt hatte, welches in Augsburg ausprobiert wurde. Dafür wurde zum einen eine Sammlung von AKs angelegt, welche die WACH-KoMa für wichtig hielt. In einem zweiten Schritt wurden diese AKs in vier Gruppen thematisch sortiert.

Der AK Meta hat die daraus gesammelten Erfahrungen besprochen. Wir waren uns darin einig, dass es für die KoMa von Vorteil ist, dass solch eine WACH-KoMa

stattfindet, welche sich vorab überlegt, welche Themenkomplexe wichtig sind und sehr wahrscheinlich auf der nächsten KoMa besprochen werden sollen. Die KoMa und insbesondere die einzelnen Arbeitskreise profitieren davon, wenn die Arbeitskreise nicht erst im Anfangsplenum angekündigt werden, sondern schon vorab (z. B. auf der Mailingliste und in der komapedia) vorgestellt werden. Dies hilft insbesondere jenen AKs, welche intensivere Einarbeitung in die Materie erfordern (aktuell z. B. zum Thema CHE). Der AK-Vorschlagende kann dann schon vorab den Interessierten im Wiki Material bereitstellen, oder diese haben die Möglichkeit, Material von der Heimatuni mitzubringen (z. B. Fachschaftszeitschriften, Ordnungen, etc.).



Die Kiellinie im Hafen.



Dabei ist es dem AK Meta aber wichtig, dass die Themenvorschläge der Wach-KoMa nicht abschließend sind und auch nicht so aufgefasst werden sollen. Dies war ein Problem in Augsburg, wo zu den Themen, welche die Wach-KoMa vorbereitet hat, kaum welche hinzukamen. Die Möglichkeit, auf den Plena weitere AKs vorzuschlagen, ist davon völlig unberührt.

Damit die Ergebnisse der letzten KoMa auch für die nachfolgende KoMa genutzt werden können, ist es wünschenswert, dass auf dem Anfangsplenium kurz wiederholt wird, was die Ergebnisse der letzten KoMa waren, insbesondere in Hinblick auf Resos und nicht abgeschlossene Themen. Dies kann z. B. ein Mitglied des AK Meta oder der Vorbereitungs-Wach-KoMa tun, um die lokale Orga zu entlasten.

Für die Organisation der Plena bietet der AK Meta an, dass erfahrene KoMatiker bei der Moderation unterstützen. Insbesondere bei kritischen Abschnitten wie Reso-Diskussionen kann eine Unterstützung, z. B. durch Teambildung sinnvoll sein. Die Erfahrungen der letzten KoMata zeigen, dass die lokale Orga oftmals mit der äußeren Organisation soviel zu tun hat, dass nur wenig Kräfte für die Plena-Moderation übrig bleiben. Zusammen mit erfahrenen KoMatikern kann hier ein Team gebildet werden, dass sich beim Moderieren und dem Führen der Rednerliste, etc. unterstützt.

Einige kleinere Dinge wurden auch noch angesprochen:

- AK-Leiter sollen ihren AK rechtzeitig im Info-Cafe ausrufen.
- Es soll einen Aufruf über den Verteiler geben, AKs vorab einzutragen.
- Die Texte zu den AKs in der komapedia sollen aussagekräftig sein.

Abschließend hat sich der AK Meta noch überlegt, welche Themen für die nächste KoMa sinnvoll wären.

## **AK SchülerInnen-Video**

**von Romana, Graz**

Bereits bei der 71. KoMa kam uns die Idee, ein PR-Video zu drehen, das bei Schülerinnen und Schülern Interesse und Begeisterung für Mathematik weckt.

Zuerst gab es eine rege Diskussion über die Inhalte und deren mögliche Präsentation. Durch eine Abstimmung entschieden wir uns, eine Serie von kurzen Videos zu drehen, die über einen gemeinsamen Kanal gesendet werden sollen.

### 1. Video – Fachlich

Idee für dieses Video war zu zeigen, wozu Mathe historisch gebraucht wurde, in welchen Bereichen sie heute eine Rolle spielt und welche offenen Probleme es zu lösen gilt.

## 2. Video – Perspektiven

Dieses Video stellt Berufschancen von Mathematikern in verschiedenen Fachrichtungen vor. Idee war, zuerst viele Beispiele auf zu zählen und ein paar Absolventen gezielt zu befragen.

## 3. Video – Persönlich

In diesem Video erzählen Absolventen und Studierende von ihrem persönlichen Zugang zur Mathematik, damit die Schüler einen Einblick bekommen, wer Mathe studiert. Außerdem zeigt das Video, inwiefern sich Uni- und Schulmathe unterscheiden.

Für das 2. und 3. Video überlegten wir uns bereits die konkrete Formulierung der Fragen. Für die Umsetzung kam die Idee, sich Unterstützung bei anderen Studierenden mit Schwerpunkt Medien zu holen. Es wurde eine Mailingliste eingerichtet, um sich über die Realisierbarkeit an einzelnen Unis auszutauschen.

# AK Studienortswahl

von Max, HU Berlin

Der AK Studienortswahl hat sich damit beschäftigt, welche Hilfestellung man Schülern, die sich bereits für ein Mathestudium entschieden haben, bei der Auswahl der richtigen Hochschule geben kann.

Dazu wurden zweierlei Ziele aufgestellt. Einerseits das Erstellen eines Faltblattes für die Schüler, auf dem wichtige Fragen stehen werden, die die Schüler sich und ihrer künftigen Uni stellen sollen, andererseits (als Fernziel) eine einheitliche Form, in der Fachschaften von sich aus einheitliche Informationen vorgeben.

Die Fragen zu den Kategorien „Stadt“, „Studienbedingungen“, „Finanzen“, „Campus“ und „Hochschulpolitik“ wurden gesammelt und werden bis zur 73. KoMa ausgearbeitet, so dass der AK mit einem fertigen Fragebogen fortgesetzt werden kann, über den dann diskutiert werden kann.

# AK Witze

von Florian, Potsdam

Ziel des AK war es, einfach mal alle möglichen Nerd-Witze zusammenzutragen und dann die besten rauszusuchen. Deshalb war der AK als übergreifender AK ausgelegt (KIF und KoMa). Da aber nur Mathematiker da waren, haben wir uns entschieden, nur auf Mathe-Witze einzugehen. Im Großen und Ganzen haben wir das Internet nach Witzen durchforstet und dann unsere Favoriten ausgewählt, sodass wir dann den KoMa-Kurier mal mit einem etwas anderen Beitrag bereichern können.

# Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen im Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit.

Resolutionen werden meist auf dem Abschlussplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.



Einer der Eingänge zum Campus der Christian-Albrechts-Universität.

KoMa-Büro · c/o StugA Mathe · Universität Bremen · Postfach 330440 · 28334 Bremen

**25. Mai 2013**

An die Verantwortlichen  
in Wissenschaft und Politik

## Resolution gegen Studiendauerbegrenzungen

Die an vielen Hochschulen in den vergangenen Jahren eingeführte Studiendauerbegrenzung<sup>1</sup> setzt unnötig Fehlanreize für Studierende.

So lässt sich beispielsweise das von vielen Seiten beobachtete nachlassende Interesse der Studierenden an über das Fachstudium hinausgehenden Aktivitäten, wie z.B. ehrenamtliches Engagement und fachfremde Veranstaltungsbesuche, auch mit einem erhöhten Druck, ihr Studium innerhalb der vorgegebenen Zeiten zu beenden, erklären.

Über das reine Fachstudium hinaus ist auch die Entwicklung sozialer und fachübergreifender Kompetenzen essentieller Bestandteil des Studiums. Eine Fokussierung auf die schnelle Beendigung des Fachstudiums erzeugt ein Defizit in diesen Bereichen.

Das Instrument der Studienzeitbegrenzung ist daher nicht nur ungeeignet, die grundlegenden Ziele von Hochschule zu erreichen, sondern wirkt diesen sogar entgegen.

Daher fordert die 72. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften die Hochschulen auf, von einer Einführung einer Studiendauerbegrenzung abzusehen und bereits bestehende Studiendauerbegrenzungen aufzuheben.

*Resolution der 72. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,  
Kiel den 25. Mai 2013*

---

<sup>1</sup>auch: maximale Studienzeit, Höchststudiendauer etc.

KoMa-Büro · c/o StugA Mathe · Universität Bremen · Postfach 330440 · 28334 Bremen

25. Mai 2013

An die Verantwortlichen  
in Wissenschaft, Politik und Wirtschaft

## Resolution gegen das CHE-Hochschulranking

Die 72. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften lehnt das CHE-Hochschulranking ab. Sie schließt sich damit der grundsätzlichen Kritik an Hochschul-Rankings<sup>1</sup> und der methodischen Ausgestaltung des CHE-Rankings im Speziellen an, wie sie bereits von zahlreichen Fachgesellschaften<sup>2</sup> und Bundesfachschaftentagungen<sup>3</sup> formuliert wurde. Sie ruft dazu auf, auf eine Abschaffung des CHE-Rankings hinzuwirken, beispielsweise durch die Blockierung der Datenerhebung in den Fachbereichen oder Einflussnahme auf die relevanten Entscheidungsträger.

*Resolution der 72. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,  
Kiel den 25. Mai 2013*

---

<sup>1</sup>Unter einem Hochschul-Ranking verstehen wir eine Reihung von Hochschulen nach einem durch die Autoren festgelegten Bewertungsmaßstab. Wir wenden uns explizit nicht gegen die Erhebung oder die Präsentation unbewerteter studienrelevanter Daten, anhand derer Studieninteressierte die Hochschulen nach persönlichen Maßstäben sortieren können.

<sup>2</sup>DGS (Deutsche Gesellschaft für Soziologie), DGPK (Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften), DGfP (Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaften), DVPW (Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft), DGfE (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft)

<sup>3</sup>BuFaTa GeoWiss (Bundesfachschaftentagung der Geowissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland), ZaPF (Zusammenkunft aller deutschsprachigen Physik-Fachschaften), PsyFaKo (Psychologie Fachschaften Konferenz), BuFaK WiSo (Bundes-Fachschaften-Konferenz WiSo und WiWi), BuFaTa-ET (Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik)



In diesem Gebäude fanden in diversen Seminarräumen einige AKs statt.

# Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und damit alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

## Gemeinsamer Teil des Anfangsplenums der KIF und der KoMa

*Beginn:* Mittwoch, 22. Mai 2013, 20:15 Uhr

### 1. Offizielle Begrüßung

- Eröffnung mit Begrüßung durch Daniel, Prof Dr. Kempken (Vizepräsident) und Prof. Dr. Wilke (geschäftsführender Direktor der Informatik)
- Kempken: Rede über die Entwicklung der Uni und der Informatik in Kiel
- 500.000 Euro, um Räume zu renovieren
- Lobrede an die Studierenden und Fachschaften für ihr Engagement
- Wilke: seit 14 Jahren Hochschullehrer, war nicht in der Fachschaft
- Ebenfalls Lobrede an die Fachschaften

### 2. Vorstellung des Orga-Teams

- Grüne T-Shirts
- 50 Helfer mit blauen T-Shirts sind auch für Fragen offen
- Orgabüro: LMS 4, Raum Ü2, Bekanntgabe der Orga-Handynummer

### 3. Organisatorisches

- Wo ist was?
  - z. B. WLAN  
(→ Rechenzentrum: [www.rz.uni-kiel.de/wlan/standorte](http://www.rz.uni-kiel.de/wlan/standorte))
  - Campus Lageplan mit Schlafplätzen, Duschen, AK-Räumen und Frühstück
  - Schlafplätze und Schlafbedingungen: Zelte, kein Schlafsack in das KIF-Café oder die Mensa
  - Sanitäre Einrichtungen: Dusche in Sportstätten, Toiletten fast überall
- Wann ist was?
  - Donnerstag: Stadtführung ab 10:00 Uhr, abends verschiedene Touren mit Kneipen + Cocktailbars, dazwischen auch AKs
  - Freitag: Fachvorträge (Wo: z. B. Steinitz Hörsaal), abends eventuell Zwischenplenum
  - KIF kann selber entscheiden, ob Plenum, unabhängig von KoMa
  - Samstag: Resofrist 16:00 Uhr, abends Endplenum (voraussichtlich gemeinsam)
- Sonstiges
  - Verpflegung: Mensa, Grillen (mit Pavillions), ewiges Frühstück
  - Kasse des Vertrauens
  - Rechneraccounts (gültig bis Montag)

### 4. von KIF/KoMa zu KIF/KoMa

- Lost and Found:
  - Bremen: Kamera gefunden
  - Wien: Postkarten gefunden und verschickt
- Mörderspiel:
  - Erklärung des Spieles;  
Regeln auch auf [kif.fsinf.de/wiki/Moerderspiel](http://kif.fsinf.de/wiki/Moerderspiel)
  - Bereitstellung des Codes
  - Auch natürlich für KoMatiker
  - Spiel startet wahrscheinlich erst morgen (Donnerstag) → Problem des Eintragens



*Was schenkt ein Mathematiker seiner Frau zum Hochzeitstag?  
Einen Polynomring in einer Intervallschachtelung verpackt.*

---

- Aufträge über Papier
- Präsentation des Ergebnis von der letzten KIF/KoMa
- ... und bitte nichts „kaputt machen“

## 5. Vorstellungen der Unis und Fachschaften

Fällt aus ⇒ Steckbriefe an Pinnwänden

## 6. Gemeinsame AKs

Jeweils Name des AKs und Anzahl der Interessenten:

- KIF/KoMa Kurier
- freitags und samstags kein AK für C und C++ (?): ca. 15
- Einrad-Fahrrad-AK: ca. 6
- Studentenverbindungen: ca. 13
- Spaß-AK Massage: ca.14, für KIF verboten ?
- Free Software: ca. 8
- Spaß-AK: Hackerspace? : ca. 12
- Bitcoin, Zerocoin: ca. 10
- ErstSemesterArbeit (Arne): Austausch untereinander ca. 20
- Umgang bei Fragen zu Dozenten: ca. 15
- Alumni (kennt ihr das? Diskussion): ca. 6
- Softwaretest für Anfänger und Fortgeschrittene: ca. 12
- Diskussion und Abstimmung: ca. 16
- Good Night Nerd Pride: ?
- Beziehungsformen: Vortrag vom Gruppenreferenten: ca. 15
- Akkredierungspool (Sicht der Fachschaften, Diskussion) : ?
- KIF-Feedback (Kritik an Orga?, Fragebögen+Box, Auswertung): ?
- Prüfungsamtprojekt: ca. 4
- Computermuseum+Humor: ca. 8
- Spaß-AK schlechte (splatter)Filme: nicht viele...

- Nicht-Nerdige-Nachwuchsförderung: ?
- Anonymitätsnetzwerke: ca. 8
- Erfahrungsaustausch an den Unis: ca. 9
- Erstsemesterprogrammieren: ca. 8
- Akkreditierung: ca. 9
- Spaß-AK Real Tournament (nachts, Bewaffung besser machen): ca. 20
- Enlightenment (Ingress): ca. 11
- Softwareengineering: ca. 3
- Ausländische Studierende (engl. Ba/Ma, internationale Studenten, Diskutieren, Lösungsvorschläge): ca. 5
- Klausurensysteme: ca. 12
- Hochschulfinanzierung (Sponsoring): ca. 8
- Fachschaftsrat-Alumni (Faralumni) : ca. 3
- Web Of Trust-Teil 1: ca. 7
- Web Of Trust-Teil 2: ca. 5
- Grillabende: kleine Runde, Küche vorbereiten, einkaufen: ca. 7



Zu Beginn werden Vertreter von KoMa und KIF gemeinsam begrüßt.

# Anfangsplenium

*Beginn:* Mittwoch, 22. Mai 2013 um 22:49 Uhr

## Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. BMBF
3. Bericht KoMa- Büro und Kurier
4. Orga 73. Koma
5. Sonstige Berichte
6. Konstruktive Arbeitskreise
7. Spaßige Arbeitskreise
8. Vorstellung neuer Fachschaften

## 1. Organisatorisches

- Striktes Alkoholverbot in allen Plena der KoMa

## 2. BMBF

- Ab Mitternacht gibt es immer Listen für kommenden Tag beim „Ewigen Frühstück“
- Jede Unterschrift zählt
- BITTE EINTRAGEN

## 3. Bericht KoMa- Büro/Kurier

- Stefan sucht neue Mitarbeiter, da es seine letzte KoMa-Kurier-Arbeit wird
- Letzte KoMa ist Kurier zustande gekommen
- Zählt gleichzeitig als Tagungsblatt und bringt damit Fördergelder
- Eigener Kurier für KoMa

---

*Was ist schwarz-weiß und füllt die Ebene?  
Eine Piano-Kurve.*

---

## 4. Orga 73. KoMa

- Auf Zwischen- oder Abschlussplenum verschoben

## 5. Sonstige Berichte

- Es gibt neue Ansprechpartner für das Akkreditierungsgremium
- Beide kommen aus Aachen

## 6. Konstruktive Arbeitskreise

- **AK BK (Do 14-16 Uhr)**
- **KoMa-Kurier (Do 16-18 Uhr)**
- **AK Pools (Fr 11-18 Uhr gesplittet)**
- **AK Erstis (Sa 11-13 Uhr)**
- AK Adventskalender (Fr 9-11 Uhr)
- AK Orga (Sa 9-11 Uhr)
- AK Abschlussarbeiten Austausch (Sa 13-15 Uhr)
- AK Kartenspiel (Sa 15-17 Uhr)
- AK Altklausuren (Sa 9-11 Uhr)
- AK Schüler PR (Do 15-17 Uhr)
- **AK CHE-Ranking (Fr 17-19 Uhr)**
- AK Leitfaden Studienortwahl (Fr 13-15 Uhr)
- AK Master (Sa 11-13 Uhr)
- AK StEx zu BSc (Sa 13-15 Uhr)
- AK Mathefest/Unifest (Fr 11-13 Uhr)
- AK Maximalstudienzeit (+ Resüme) (Fr 9-11Uhr)
- AK Abbruchquoten (Do 16-18Uhr)

## 7. Spaßige Arbeitskreise

- PPK
- AK Pella
- AK Massage
- AK Kuschel-KoMa
- AK Networking

- Á Karaoke
- AK Kartenspiele
- AK Beachvollyball
- AK Sauna
- AK Tanzkurs

Spaß-AKs werden selbstständig organisiert. Dickgedruckte AKs sollen nicht überschritten werden, sodass mindestens Alle KoMa Leute diese besuchen können!

## Zwischenplenum

*Beginn:* Freitag, 24. Mai 2013 um 21:35 Uhr

### 1. Nachzügler \_ innen

Begrüßung der Leute, die erst nach dem Anfangsplenum angereist sind. Es wurden Fachschaftssteckbriefe eingesammelt. Diese kommen in den Kurier und werden evtl. noch ausgehängt.

### 2. Organisatorisches

Es gab Beschwerden bzgl. des Lärmpegels auf dem Zeltplatz. Nehmt bitte Rücksicht darauf. Die BMBF-Listen werden herübergereicht, um den Anwesenden die Möglichkeit zu geben, sich einzutragen. Die AK-Berichte der KIF finden sich im KIF-Wiki.

Morgen um 12 Uhr findet ein weiterer AK statt: der AK Meta. Dabei geht es darum, die VorOrt-Orga einer KoMa zu entlasten. Auf der KoMa 70 gab es so etwas bereits. Es geht darum, ein Team zu finden, dass sich um den Inhalt der KoMa kümmert (AK-Strukturierung etc.), sodass sich die VorOrt-Orga nur noch um die Infrastruktur kümmern muss. Dies soll für mehr Konstanz sorgen und der AK-Findung dienen. Es geht dabei nicht darum, das ganze Programm vorher festzulegen.

Der AK Orga (KoMa) findet unabhängig von dem AK Orga (KIF) morgen um 10 Uhr statt. Es gibt morgen einen AK Akkreditierung. Es kam die Frage, worum es da geht (Abgrenzung zum AK Pool). Diese konnte nicht beantwortet werden.

Der gemeinsame Teil des Abschlussplenums soll so gering wie möglich gehalten werden, da nur wenige KoMatiker an den gemeinsamen AKs teilgenommen haben. Dies findet Zustimmung.

### 3. AK-Berichte

Die Berichte aus den Arbeitskreisen sind im Kurier ab Seite 33 zu finden.

### 4. Kurier-Listen

Ute stellt das Konzept des KoMa-Kuriers vor: Der Kurier muss innerhalb von drei Wochen fertig werden, da er der Tagungsbericht der KoMa und Voraussetzung für die BMBF-Mittel ist. Es werden Fachschaftsberichte (evtl. reicht der FS-Steckbrief, es sollte aber Fließtext sein), AK-Berichte und Ersti-Berichte benötigt. Es geht eine Liste rum, in die sich die jeweiligen Verantwortlichen eintragen sollen. Die Berichte sollen bis So, 2.6.2013 per Mail als Plaintext an [kurier@die-koma.org](mailto:kurier@die-koma.org) geschickt werden. Vermutlich wird Kiel den Kurier drucken. Falls dies doch nicht geht, sagt Mareike rechtzeitig Bescheid (bis Mittwoch).

### 5. MetaFa

Dies wird morgen zusammen mit der KIF im Abschlussplenum besprochen.

### 6. 73. KoMa

Die 73. KoMa findet vom 30.10.2013 bis zum 3.11.2013 in Chemnitz statt. Genaueres beim Abschlussplenum. Die 74. KoMa findet voraussichtlich in Berlin vom 28.5.2014 bis zum 1.6.2014 statt. Lübeck meldet Interesse an der 75. KoMa an.

---

*„Wie fängt man einen Löwen in der Wüste?“*

*DIE EINSTEINSCHES ODER RELATIVISTISCHE METHODE*

*Man überfliege die Wüste mit Lichtgeschwindigkeit. Durch die relativistische Längenkontraktion wird der Löwe flach wie Papier.*

*Man greife ihn, rolle ihn auf und mache ein Gummiband herum.*

---

## 7. Resos

**Resolution 1: AK maximale Studiendauer:** Der AK maximale Studiendauer hat eine Resolution gegen eine maximale Studiendauer verfasst. Es wurde angeregt diskutiert. Inhaltlich war das Plenum damit einverstanden, die Formulierung wird überarbeitet. Es wird direkt im Anschluss eine neue Version verfasst. Diese wird beim ewigen Frühstück ausgehängt. Einwände werden dann entgegengenommen. Die Resolution soll morgen beim Abschlussplenum beschlossen werden.

**Resolution 2: AK CHE:** Der AK CHE hat eine Resolution gegen das CHE-Ranking verfasst: Prinzipiell ist nichts gegen das sammeln der Daten einzuwenden, sondern nur gegen die ausgewertete Version, die das CHE herausgibt. Die Resolution wurde gelobt. Dann wurde über die Formulierung diskutiert. Meinungsbild: Es gibt kein Veto; fast alle können mit der Resolution gut leben, nur eine Person kann schlecht damit leben. Schließlich wird die Resolution angenommen. Sie wird beim ewigen Frühstück ausgehängt. Jeder der eine Organisation kennt, die die Resolution erhalten sollte, schreibt diese bitte dazu.

**Resolution 3: AK Hochschulfinanzierung:** Der gemeinsame AK Hochschulfinanzierung hat eine Resolution gegen die Kürzung der Hochschulfinanzierung in Sachsen-Anhalt verfasst. Nach kurzer Diskussion wird ein Veto eingelegt, da das Thema zu regional ist. Es wird geprüft, ob eine Resolution gegen bundesweite Hochschulfinanzkürzungen sinnvoll ist.

## 8. Sonstiges

Mareike hat sich verletzt und wird morgen voraussichtlich nicht beim Abschlussplenum sein.

Jan-Phillip stellt den Mail-Verteiler, für alle, die auch zwischen den KoMata Informationen haben wollen, vor: [aktive@die-koma.org](mailto:aktive@die-koma.org). Anmeldung unter <https://mail.fs.tum.de/listenadmin/listinfo/komaforum>. Morgen beim Abschlussplenum wird zusätzlich eine Liste herumgegeben.

AK-Networking: Unter <https://fsmat.at/~claudio/aknetworking.php> kann man sich mit dem geheimen Passwort eintragen.

Der AK Message tagt wie angekündigt nach dem Zwischenplenum. Mitzubringen: Handtuch. Treffpunkt: Mensa.

KoMa-Förderverein: Mitglieder gesucht. Spenden erwünscht (Gemeinnützige Spende; mit Betreff „Erhöhung des Vereinsvermögens“ ist die Spende nicht zweckgebunden für die nächste KoMa) Informationen unter [die-koma.org](http://die-koma.org).

Teilnahmebestätigungen gibt es beim Abschlussplenum oder im Orga-Büro. Es sind noch KoMa-Kartenspiele zu haben. Die KIF/KoMa-Orga (stellvertreten durch Mareike) entschuldigt sich für die Unannehmlichkeiten durch die Unterbringung in den Zelten. Dies war nicht Plan A, wir haben gegeben, was wir konnten.

## Abschlussplenum

*Beginn:* Samstag, 25. Mai 2013 um 20:37 Uhr

### 1. Organisatorisches:

- Erinnerung an das Eintragen in die BMBF-Listen
- Es fehlen Fachschaftsberichte für den Kurier von Kiel, Hamburg, Salzburg und Freiburg
- Claudio macht Komoderator.

### 2. Metatagung der Fachschaften (MeTaFa):

Organisation zum Austausch und zu Positionsverabschiedungen von allen Bu-FaTas, freiwilliger Zusammenschluss von Bundesfachschaften; Themen hier besprochen, die alle betreffen, z. B. Kürzungen; gibt keine Vorschriften, alles freiwillig; sehr junger Zusammenschluss; Ende September/Anfang Oktober nächste Sitzung in Berlin; Hinweis auf Internetlinks

- Infos unter <http://metafa-wiki.de>
- Frage nach Zusammenhang mit dem FZS: kein Zusammenhang da
- Frage gibt's denn schon Themen für Berlin: Noch nicht ganz klar
- Meinungsbild: positives Meinungsbild zur MeTaFa.

---

*Was ist vollständig, fruchtig und hat ein Skalarprodukt?  
Ein Himbeertraum.*

---



### 3. Berichte:

Die Berichte aus den Arbeitskreisen können ab Seite 33 nachgelesen werden.

### 4. Resolutionen:

**CHE:** Die Empfängerliste der Resolution soll um alle BuFaTas erweitert werden, vor allem aber um die aus Fußnote [3]. Ein \* (Stern) wird an die Empfänger notiert, die über die Resolution nur per Mail informiert werden sollen. Ergänzung zum Textabschnitt „KoMa“: „72. KoMa“. Angenommen.

**Maximale Studienzzeit:** Die Resolution wird nach mehreren Änderungen angenommen. Zu senden an dieselben wie die CHE-Resolution außer CHE, die Zeit und die Fußnoten in der CHE-Resolution.

### 4.5. Fundsachen:

Fundsachen wurden gezeigt. Fundsachen, für die sich niemand gefunden hat, kommen in die Lost&Found-Liste

### 5. Blitzlicht:

- Kalt, nass, chaotisch, cool!
- Fünfte KoMa, sehr toll, mal wieder teilzunehmen.
- Ich fand sehr interessant.
- KoMa, sehr empfehlenswert, interessante Erfahrungen, will wieder kommen.
- Ich komm gern nochmal wieder und fand die Idee mit den Zelten schön trotz Regen. Ich komm gern nochmal wieder.
- Interessant, ganz nett, interessant andere Fachschfaten kennen zu lernen.
- Es war meine erste KoMa, war interessant und gut.
- Auch erste KoMa, Wetter war mittelpträchtig, aber dafür können wir ja nichts; AKs sehr interessant
- Spannend, kalt und die Möwen nachts waren sehr surreal.
- Auch erste KoMa, spaßig, bisschen chaotisch; so lange es nicht schneit, ist Zelten immer toll.
- War meine erste KoMa, es wurde von Tag zu Tag besser.

- Fands schön mal wieder alle zu treffen, KoMa-Teil sehr cool, KIF-Teil auch (haha).
- Ich wäre gerne produktiver gewesen.
- Riesen Spass.
- Es war wunderbar.
- Das erste mal, sehr beeindruckt, aber leider nicht so viel mitbekommen weil immer Helferlein.
- Ich war das erste mal hier, hab leider nicht viel mitbekommen da Helfer.
- Nicht die erste KoMa, trotzdem immer wieder schön eine KoMa zu erleben.
- Mir hat es gut gefallen, schauen wir mal, wie es in Chemnitz aussieht.
- Auch erste KoMa, zunächst Schwierigkeiten was KIF und was KoMa, nach dem das klar war, hats mir auch super gut gefallen.
- Ich fands super und komme auch gerne wieder.
- 10. Koma, Jubiläumskoma, Zelten war eine sehr gute Notlösung.
- Lob an Orga, dass man sich bei KIF und KoMa um so viele Leute kümmern muss. Es ist meine 5. KoMa und sehr interessante Leute sind immer da und man kann sehr viel lernen.
- 1. KIF/KoMa, hat mir gut gefallen und freut mich aufs nächste Mal.
- KoMa war schön und ein bisschen weniger nass wär schön gewesen. Schönen Dank an die Orga und bis zum nächsten Mal
- Auch erste KoMa, ein paar ganz interessante Inputs mitnehmen können.
- Meine erste KoMa und ich bin begeistert und Respekt vor den Leuten, die Orga machen mussten. Ich glaube bei uns wäre das nicht so leicht möglich.
- Fand es trotz der Schlafplätze nicht in Gebäuden eigentlich ganz schön.
- Die erste KoMa, die ich nicht mit organisiert hab. Ziemlich cool aber ich bin auch ziemlich kaputt jetzt.
- Fands zunächst chaotisch, aber dann sehr schnell sehr schön.
- Einmal danke an die Hauptorga und die vielen kleinen Helferlein. Es sah aus, als wären es Tausende gewesen. Wenn man nicht selbst organisiert, bekommt man 3 Stunden Schlaf pro Tag statt insgesamt.
- Vielen Dank an die Orga, Lösung mit den Zelten fand ich eine ganz gute Idee, fürs Wetter konntet ihr ja nichts, freue mich auf die nächste.
- Es war meine erste KoMa, ich versteh nicht warum man das mit KIF zusammen machen muss, fand es aber trotzdem super. Schönen Dank!



Das ewige Frühstück stand zu jeder Uhrzeit bereit.

- Fands auch schön in Kiel zu sein, fands interessant Kiffer kennen zu lernen, ansonsten auch schön die mal nicht mehr zu sehen, ansonsten haben wir wohl gesehen, was organmäßig ausbaufähig, vielen Dank.
- Ich hatte eine schöne Zeit in Kiel. Nur das Beste, was die Organisation betrifft.
- „Zu gemütlich“ im 9 Quadratmeter Zimmer zu fünft nachts, schöne KoMa, schöne Erfahrungen
- Ich fands generell eine gute KoMa, hat Spaß gemacht bloß an vielen Stellen hat es mir die Gemütlichkeit der letzten KoMas gefehlt, vielleicht durch die KIFfels oder das weite Gebiet, auf das wir verteilt waren.
- Hätte mir mehr Pfeile gewünscht, habe des öfteren die Orientierung verloren, ihr könnt mal Paderborn fragen, wenn wir wissen wollen wie das mit den Pfeilen geht, die müssen noch Pfeile übrig haben; ich fand den Zeltplatz toll, wirklich.
- Ich fand die KoMa ok und im Vergleich mit Augsburg und Wien kulturell angenehmer.
- Ich würde auch sagen, generell ein schöne KIF/KoMa, Hochachtung dass ihr euch das zugetraut habt mit den vielen Menschen. Der einzige Minuspunkt ist das Wetter, aber dafür könnt ihr nichts.

- Die erste KoMa außerhalb von Augsburg, fand's super, alles gute wurde schon gesagt, fands super dass der Kulturtag angeboten wurde.
- Da ich nachts doch nicht erfroren bin, fand ich's ganz gut.
- Bin im Wasser aufgewacht, fands ein bisschen chaotisch, aber ansonsten ganz gut.
- Meine 2. KIF/KoMa. Ich fands ganz interessant, ganz schön. Zelten hat spaß gemacht. Das Wetter war mies, aber dafür könnt ihr ja nichts, ich freu mich auf Chemnitz.
- Interessante Erfahrung mit KIF/KoMa, muss ich aber in der Gemeinsamkeit so nicht so schnell wieder haben, KoMa aber gut.
- Es war meine erste KoMa, war interessant und hat Spaß gemacht.
- Manchmal chaotisch, dennoch gut.
- War mein erstes Mal, war chaotisch, aber hat Spaß gemacht.
- Muss sagen fand das Wetter ganz gut.
- Erste KoMa, und ich bin froh, dass die alle nicht so gruselig sind, wie ich das erwartet hatte. Und ich freu mich auf meine warmen 4 Wände.
- Zelten war weniger schlimm als befürchtet, wie immer viele neue Gesichter, gefreut alte Gesichter wieder gesehen zu haben, dankeschön.
- Ich war das erste mal dabei und hab mich wohlgefühlt und komme gerne wieder und zelte gerne wieder.
- Zum ersten mal da, positiv überrascht, sehr locker, will wieder kommen.
- Wie immer eine sehr schöne KoMa, wieder viele Leute wiedergesehen und kennengelernt. Schön dass wieder KIFfels dabei waren. Die sieht man ja sonst seltener. Die AKs waren gut organisiert. Nur scheiß Wetter.
- Hätte 'nen dickeren Schlafsack mitbringen sollen, habe gefroren, fand KoMa-teil schön, KIF muss ich nicht dabei haben.
- Ich fands insgesamt super. Die Arbeit in den AKs hat Spaß gemacht, das zelten war toll, die Orgas waren sympathisch.
- Habe mich gefreut, dass zu den ganzen Neuen auch ein paar alte Leute dabei sind, möchte auch mehr Orga von den AKs aber manche haben ja dennoch was zustande gebracht.
- Ich finds lustig , dass das Abschlussplenum am Towel Day stattfindet. Bin mittlerweile zum 5. Mal dabei und finds interessant, wie sich die KoMa mit der Zeit ändert und bin verwundert, wie das Orgateam eine so große KoMa organisiert kriegt.
- Ich bin nur Helferlein, das war spaßig, leider keine AKs mit gemacht, ihr seid alle nett.

- Ich bin Helferlein, hab selber keine AKs mitgemacht, aber das Helfen war spaßig und ihr seid alle nett.
- Mapi lässt auch noch schöne Grüße ausrichten und hat alles live aus dem Bett mitverfolgt.
- Ich muss mal kurz überlegen: Also es war meine 4. KoMa, 3. KIF, 2. KIF/KoMa und wenn ich nochmal erlebe wie eine KIF/KoMa stattfindet werden meine 3 Beinahe-Nervenzusammenbrüche zu einem riesigen Nervenzusammenbruch. Ich hab mich gefreut, so viele Leute wiedergesehen zu haben. Stressig war vor allem die Anreise. Es war toll, dass Leute einfach da waren von externen Fachschaften beim Lösen unserer Probleme, wenn wir maßlos unterbesetzt waren. Es ist toll, wie Leute total hilfsbereit sind, auch wenn andere sich kackendreist anstellen. Das will ich auf's Gesamte beziehen. Ich war am schwanken ob es bisher die beste oder schlimmste KoMa war, ich tendiere mittlerweile definitiv zum Ersten. Danke an euch! Ich hab mich auch gefreut ein paar KIFfels wiederzusehen, denn ein paar von denen würden echt genial bei uns mit reinpassen.

## 6. Sonstiges:

- Zahlungsbestätigungen werden ausgeteilt
- BMBF-Listen noch nicht rumgeben, weil es noch nicht nach 12 ist. Ab Mitternacht alle Leute nerven ob sie sich schon eingetragen haben.
- Hinweis auf Vereinsspenden für den Förderverein. Applaus.





